

Zeitschrift:	Informations-Blätter / Schweizerischer Verein für Täufergeschichte = Feuilles d'information / Société suisse pour l'histoire mennonite
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Täufergeschichte
Band:	8 (1985)
Artikel:	Die "Täufernamen" in der Schweiz
Autor:	Zürcher, Isaac
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1056033

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

Um gleich zu präzisieren: Hier ist von Familiennamen die Rede, die wir in Akten und Schriftstücken finden, von Leuten, die einmal als Täufer registriert worden sind. Familiennamen-Forschung ist eine Disziplin, die nur von wenig Leuten betrieben wird. Herkunft indessen spielt im verwandtschaftlichen Denken, besonders in sogenannt «guten Familien», eine übergewichtige Rolle. So kann es – wie früher auch in ländlichen Gegenden häufig der Fall – immer wieder vorkommen, dass eine Partnerwahl disqualifiziert wird, weil der oder die auserlesene Geliebte einfach keine «verwandtschaftlichen Spuren» aufweisen kann, das heisst, namensfremd ist.

Es wäre nun wohl verfehlt, den Familienstolz als eine täuferische Eigenart herauszustreichen. Wir könnten dann auch gleich mit dem Gegenbeweis antreten und von mennonitischen Minderwertigkeitsnöten schreiben. Auch das gibt es – zumindest bei den derzeitigen Schweizer-Mennoniten – recht häufig. Da nun die Minderwertigkeitsgefühle bei den Minoritäten recht eigentlich zuhause sind, verzichten wir darauf, mit praktischen Beispielen den Tatbestand zu beweisen. Auch hier: «Les extrèmes se touchent»! Wir finden Familienstolz und Minderwertigkeitskomplexe mehr oder weniger friedlich beieinander, im Mennonitenhaus wie anderswo.

Nun zur eigentlichen Motivation, über «Täufernamen» zu schreiben. Der Ausdruck «Das ist ein alter Täufername», den der Schreiber auch in andern Varianten, wie zum Beispiel «Das ist kein rechter Täufername» öfters gehört hat, beruht auf einem Hintergrund. Politische, religiöse und wirtschaftliche Umstände haben nun einmal dazu geführt, dass vielerorts die Täufer zu Sippengemeinschaften und zu ethnischen Minderheiten wurden. In Gegenden, die von «Einheimischen» wenig begehrt waren, findet sich die Erscheinung in verschiedenen Gebieten Europas. In dieser Darstellung müssen wir uns – vom Umfang her bedingt – auf die Schweiz beschränken. Da von vielen Historikern die Eidgenossenschaft als Ursprungsland des Täufertums angesehen wird, könnte diese Abgrenzung doch einigermassen akzeptabel sein.

Der Ausdruck «Täufername» ist mit Zurückhaltung zu gebrauchen. Die eigentliche Berechtigung zu einer solchen Bezeichnung gibt es kaum. Es geht hier also um eine mehr «interne Unterscheidung», wie sie etwa von den in der Isolation lebenden Täufergruppen gebraucht wird. Rechtliche Hintergründe oder amtliche Einträge wie bei den «Täuferbibeln» fehlen hier gänzlich¹. Die Zielsetzung dieser Abhandlung kann wie folgt umschrieben werden:

- Abbau von Vorurteilen gegenüber den «neuen Namen», die bei der heutigen Mobilität mehr und mehr auch in abgelegenen Täufergemeinden auftauchen. Anhand des Namensverzeichnisses stellt sich da nun die Frage: Wer ist neu?
- Aufzeigen der Verbreitung des täuferischen Denkens im 16., 17. und 18. Jahrhundert. Da waren nicht nur einige wenige Leute, in einer ganz bestimmten Gegend, zufällig von einem «Irrglauben» befallen. Das Täufertum war keine Idee, die von einzelnen Namensträgern propagiert wurde. Die Herkunftsorte der täuferischen Teilnehmer am Berner Täufergespräch im Jahre 1538 beweisen das hier Gesagte vollauf.²

Von den in dieser Arbeit aufgeführten Familiennamen findet sich ein wesentlicher Teil in schon veröffentlichten Schriften wieder. Eine eigentliche Vorarbeit

für diese Zusammenführung hat Paul Peachy mit seinem Werk «Die soziale Herkunft der Schweizer Täufer in der Reformationszeit» geleistet.³

Für Übertragungsfehler aus den in der Bibliographie genannten Veröffentlichungen bitten wir hier um Entschuldigung. Zu einer Überprüfung der Abkürzungen, die Archivalien betreffend und der Schreibweise der Namen, hat die Zeit nicht gereicht. Auf die Schreibweise der Namen werden wir im Abschnitt 4 noch besonders eintreten.

1. Zeitraum

Das Familien-Namenbuch der Schweiz⁴ bezeichnet als altes Geschlecht Familien mit Bürgerrecht schon vor 1800. Die Familiennamen sind dann mit einem kleinen a gekennzeichnet, was eben bedeutet, dass diese Familie im politischen Gemeinwesen alteingesessen ist.

Für die vorliegende Arbeit wurde nun ebenfalls diese «Altersgrenze» gewählt. Diese Abgrenzung können wir wie folgt begründen:

- Die im Familiennamenbuch der Schweiz gewählte Limite für alteingesessene Geschlechter wird auch von den Genealogen beachtet.
- Die Jahrhundertwende 18. Jh./19. Jh. war für das Zivilstandswesen eine Wendepunkt von Bedeutung, indem die Führung der Register schrittweise an die weltlichen Zivilstandsbeamten überging.⁵
- Die hier genannte Jahrhundertwende kann in verschiedener Hinsicht als Zeitwende gesehen werden. «Napoleon Bonaparte» und «Untergang der alten Eidgenossenschaft» könnten wohl als Stichworte zu dieser Zeitwende angeführt werden.

Schliesslich musste ja auch eine Grenze gewählt werden, um die Arbeit in einen überschaubaren Rahmen zu bringen. Als Begrenzung nach rückwärts setzen wir das Jahr 1525. Somit sind die jeweils in alten Schriftstücken genannten «Alteevangelischen» nicht berücksichtigt, auch wenn sie durch praktizierte Glaubensstaufe ins Lager der «Taufgesinnten» gehörten. Aus den Waldenserakten würden wir eine grössere Zahl Namen anschliessen müssen. Dazu ist allerdings wieder zu bemerken, dass verschiedene «Täufernamen» auch schon «Waldenser-Namen» waren, wie Neukomm, Meyer, Studer, Sager usw.⁶

Diese Überlegungen führen zur Notwendigkeit weiterer Erläuterungen über das Angabejahr für die erstmalige Namensnennung.

2. Angabejahr aus den Akten und Publikationen

Die hier aufgeführten Familiennamen finden sich zum grössten Teil mehrfach und zu verschiedenen Zeiten in den Akten. Bei der vorliegenden Zusammenstellung wurde jeweils der älteste vom Autor gefundene Eintrag gewählt. Korrekturen wurden während der Verarbeitung laufend vorgenommen, wenn ältere Einträge offensichtlich wurden. Trotzdem kann keine Gewähr gegeben werden, dass nun wirklich die erste Namensnennung geführt wird. Was in Kapitel 5 «Vollständigkeit» noch besonders erläutert wird, gilt schon hier: Eine Familie konnte unter Umständen schon seit Generationen – vor dem hier genannten Eintrag – täuferrisch sein und der Registrierung entgehen! Sei es, dass die Familie ordentlich abseits wohnte, durch verwandtschaftliche Beziehungen geschützt oder auch als tüchtige Pächtersleute vom prominenten Hofbesitzer einfach «ignoriert» wurde, solange es ging. Die Tatsache, dass es schliesslich rohe Burschen als Täuferjäger brauchte, um die Leute aufzustören, beweist diese Annahme vollumfänglich.

Das hier Gesagte kann auch zu unserer Zielsetzung beitragen und Vorurteile abbauen. Angewandte Gewichte und Wertmaßstäbe für den Familienstolz müssen jedenfalls da und dort überprüft werden. Der Wert einer Familie wird nicht am mittelalterlichen Namenseintrag gemessen! Wir müssen hier verzichten, Wertungsmöglichkeiten zu brauchen, die ein Sammler (z. B. der Antiquar) anwendet beim Klassieren von Gegenständen. Hier geht es um Familien, deren «Bild» geprägt ist von allen Freuden und Leiden des Menschengeschlechts. Schicksalsgeprägt? Nein! Fügung und Führung durch die Hand des lebendigen Gottes. – Verzichten wir auf eine Wertung von der Altersangabe her. Wertung in diesem Sinn kann nur Anmassung und Illusion sein.

3. Nationalität

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, beschränkt sich diese Namensliste nur auf Nennungen in schweizerischen Akten. Eine Abgrenzung, die sich vom Umfang her einfach aufgedrängt hat und doch wieder nicht restlos auf Schweizer-Namen reduziert werden konnte. Die Beschränkung auf Schweizer-Aktenmaterial und die Aufführung der Namen von Ausländern aus diesen Schriftstücken bietet doch einige Schwierigkeiten.

Die erste Frage, die wir uns stellen müssen, lautet: Welche Eintragungen sind als aktenmäßig belegt und gültig zu betrachten? Eine weitere Frage stellt sich: Wenn wir huterische Namen in die Liste aufnehmen, sollten dann nicht auch die Namen schweizerischer Herkunft aus den Zieglschmid-Werken⁷ geführt werden? Zur Erläuterung dienen folgende Beispiele:

- Der Name Scharnschlager⁸ wird geführt, weil er öfters in schweizerischen Akten genannt wird und Scharnschlager auch Schweizerboden betreten haben.
- Nicht aufgeführt ist der Name Walpot⁹, obwohl ein Brief von ihm genannt wird, den er an Schweizerbrüder geschrieben hat.
- Ebenfalls nicht geführt sind Namen wie z. B. Jausling¹⁰, auch wenn er in huterischen Schriften als «aus dem Schweizerland» stammend erwähnt wird. In schweizerischen Akten dagegen ist der Name nicht verzeichnet.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Schrifttum, das sich mit den Täuferkreisen in Mähren, Österreich-Ungarn usw. befasst, nicht nach Schweizer-Namen abgesucht wurde. Das gleiche gilt auch für die Niederlande, Deutschland und Frankreich. Die Einwandererlisten dieser Länder sowie Mitgliederverzeichnisse von Mennonitengemeinden aus der Migrationszeit würden uns ganz bestimmt «Schweizer-Täufernamen» finden lassen, die nicht in den für diese Arbeit genannten Akten geführt wurden.¹¹

4. Schreibweise der Namen

Jeder Genealoge und jeder Gelegenheits-Familienforscher hatte schon seine Not mit der Willkür und der Freiheit, die die Schreibweise der Familien-Namen früherer Zeiten kennzeichnet. Schreibunfähigkeit, die fast an Analphabetentum grenzt, hat noch zu weiteren Variationen geführt. Im Gegensatz zu damals kann der Familienname in neuerer Zeit nur nach angenommener Schreibweise weitergeführt werden. Es geht zum Beispiel nicht an, dass sich ein Burckhardt plötzlich Burkart schreibt, weil da irgendwo ein Krösus ohne Verwandtschaft, mit letzterer Schreibweise, bald zum Ableben kommen wird. Endlose Erbschaftsstreitreien haben zur gesetzlichen Regelung der Schreibweise wesentlich beigetragen.

Die von uns gewählte Zeitspanne, 1525 bis 1799, fällt nun allerding noch in die Zeit von «damals». Das heisst, dass eine Reihe von verschiedenen hier aufgeföhrten Namen doch bei Rückführung den gleichen Stammnamen betrifft. Als Beispiele dienen hier zuerst Familiennamen, die aus Vornamen herausgewachsen sind.

– **Heinz** + Heintz + Heintze + Heinzen + Heinzer + Heinzler usw.

– **Walter** + Waltert + Walther + Walthert + Waltner usw.

Eine ähnliche Vielfalt finden wir auch bei Namen, die von einem Beruf abgeleitet wurden, wie bei den **Schmied**, die in unserer Liste in fünf verschiedenen Formen erscheinen und mit diesen Schreibweisen «überlebt» haben.

4.1. Varianten

Nicht jede Variante wurde aufgenommen für die nachfolgende Liste. In einigen Fällen stehen auf der gleichen Zeile zwei verschiedene Schreibarten für Namen, die im gleichen Aktenmaterial für die gleiche Familie gebraucht wurden. Wir finden für die **Balzli** – so die heute gültige Schreibweise für diese Familie von Bolligen, Habstetten – abwechslungsweise drei Lesarten: Ballzli, Baltzli und Balzli, und wenn es um eine Frau geht, steht da Balzlina oder Baltzlinen. Für die **Baumgartner** haben wir ebenfalls nur eine Schreibart in der Liste. Die verschiedenen Varianten in der Registration dieser Familie ergeben einen bunten Strauss von Stil- oder Namensblüten: Boumgartner – Boumbgartner – Boumbgarter – Baumgahrter – Baumgartten – Boumgarten – Boumgart. Immerhin, in den meisten Fällen wurde schon damals **Baumgartner** geschrieben. Keine andere der obgenannten Lesarten konnte sich durchsetzen. Wir finden keine mehr davon im Familiennamenbuch der Schweiz. Als weitere Mutanten finden wir indessen heute Baumgärtner und Baumgart, sowie aus dem Ausland neueingebürgerte (nach 1900) Baumgärtel und Baumgardt.

Über die Entstehung dieses weitverbreiteten Geschlechts verweisen wir noch auf den wertvollen Artikel von Max Frutiger «Die Baumgartner von Ranflüberg»¹².

Was Willkür und amtliche Freiheit zur Schreibweise der Namen in den Jahren um die Reformation hiess, zeigen weitere zwei Beispiele aus den Akten:

1. Die unter den Namen Reimann und Falk öfters genannten Täufer finden wir in einem Schreiben des Rats von Appenzell an den Landvogt Jörg Berger von Grüningen ZH als «Rein» und «Kalch» verzeichnet.¹³
2. Der in den Quellen ebenfalls vielfach genannte Ab-lberg, aus dem Kanton Schwyz, wird dem Geschichtsforscher unter der Schreibweise Yberg, am Bi-berg, Abyberg oder auch als Friedli von Schwyz und Iberger begegnen¹⁴. Friedli Ab-lberg, der lange Zeit als erfolgreicher Täuferlehrer – sogar in Basel – wirkte, soll sich später vom Täuferglauben losgesagt haben. Unter welchen Umständen? Überzeugung oder Tortur?

Sozusagen überhaupt nicht auswertbar sind viele Namensbezeichnungen aus dem Märtyrerspiegel. Eingesehen wurden die deutsche Ausgabe von 1780 und die englische Übersetzung von Scottdale, 1972⁹. Namen wie «Bethezei, Isselme, Rimsel, Mully, Sluss» sind zu vage, um auf Schweizernamen zu schliessen. In der englischen Ausgabe finden wir erst noch andere Lesarten, so wird z. B. «Rumsel» mit «Kunstel» wiedergegeben.

4.2 Das Sprachproblem

Ein Kapitel für sich und ein Sorgenkind für Familienforscher bildet natürlich das Sprachproblem und die Aussprache, die vielen Auswanderern ihren Namen

ganz ungewollt veränderte. Was aus Schweizer-Familiennamen entsteht, wenn sie durch eine französische Feder geflossen sind, zeigt uns die Namensliste der Mennoniten in Frankreich bei Ch. Mathiot und R. Boigeol¹⁵. Da wird eben der Augsburger zum «Auschbourque», der Brechbühl zum «Praepele», der Gäumann zum «Guéman», der Hertig zum «Héredique», der Schad zum «Châte», und schliesslich sind durch eigentliche Übersetzung die Kaufmann zur «Marchand», die Neuhauser zu «Maisonneuve» und die Schweizer zu «Suisse» geworden. Die analoge «Transponierung» haben wir natürlich mit Namen die angliert wurden: Müller – Miller, Weber – Weaver usw. Sprachregeln und Phonetik haben natürlich weitere Veränderungen bewirkt. Wenn aus einem urchigen Schweizer namens Krähenbühl ein Krehbiel und aus einem Zürcher ein Zerger wird, ist das auch eine Sache der Aussprache wie des Sprachempfindens.

4.3 Die zurückgetretenen Täufer

Was nun die Schreibweise des Namens betrifft, so mag es für die aus wirklicher Überzeugung Zurückgetretenen eine Hilfe gewesen sein, den «Makel» mit einer andern Namensschreibung aus der Welt zu setzen.

Neue Bewegungen, sowohl religiöse wie politische, kulturelle und situationsbedingte, haben es nun einmal in sich, allerlei Menschen anzuziehen. Da sind die «Ewigzufriedenen», die sich rasch begeistern lassen und bei ordentlichem Widerstand das Lager wieder wechseln. Jede Reformbewegung – auch die grosse Reformation – kennt das unstete Element und die Halbherzigen in ihren Reihen. Da sind aber auch die echten Neuerer, die für eine einmal als richtig und notwendig erkannte Änderung bereit sind, die grössten Opfer auf sich zu nehmen. Diese Bereitschaft ist auch in der Täuferbewegung nicht gerade selten. Neben den «Überzeugten» finden wir «Unbeständige». Wir machen auch keinen Versuch zur Verharmlosung des Problems. Wir suchen Erklärungen zu einem dunklen Punkt: Nicht einfach zu den Unbeständigen oder zu den Schwächlingen zählen wir die Leute, die im Folterkeller¹⁶, im Delirium der Schmerzen «abgeschworen» haben. Die häufige Rückkehr zur Täufergemeinde, sobald die Qualen der Tortur abgeklungen waren, beweist die Erbärmlichkeit solcher «Bekehrungserfolge». Der Historiker P. Burckhard beschreibt den dunklen Punkt der Basler-Täufer wie folgt: «Fast alle . . . leisteten einen Widerruf, um ihr Gelöbnis bald wieder zu brechen. Das ist der hässliche Fleck in ihrer Geschichte.»¹⁷ Es sei nun dahingestellt, wie viele unstet oder unaufrechtig waren. Wir stellen auch keine Statistik auf, wie oft das erzwungene Gelöbnis gebrochen wurde. Es sei bloss hinzugefügt, dass schon damals eine Wiedereingliederung von «Rechtsbrechern» und deren Nachkommen schwierig war. Kinder von täuferischen Eltern, die man in andere Häuser zum Erziehen gab, sind später nicht selten wieder zur Täufergemeinschaft zurückgekehrt. Der Volkskundler und Erzähler Jeremias Gotthelf hat uns eine Erklärung mit seinen Verdingkindergestalten. Dass Täuferkinder oft besonders «gezeichnet» waren, liegt auf der Hand.

Peinlich berührt uns zum Beispiel der äusserst gehässige Ton des Schaffhauser-Chronisten J. J. Rüeger¹⁸, dessen Grossvater für den täuferischen Glauben das Leben liess. Hatte Rüeger keine Achtung für seine Vorfahren? War seine harte Sprache und Verketzerung der Täufer seiner Überzeugung gemäss, oder musste er seine Rechtgläubigkeit auf diese Weise zur Schau stellen, weil man Ketzerblut in seinen Adern vermutete?

Schliesslich stellen wir fest, dass die unter Folterqualen erpressten Geständnisse und Gelöbnisse zur Umkehr – wenn diese nicht gehalten wurden – den Folterer gleichviel belasten wie den Untreuen oder Meineidigen. Zudem ist das Argu-

ment «rohes Mittelalter» immer noch keine christliche Entschuldigung. Die Folter überlebt auch in christlichen Ländern –. Wer nun unter uns Heutigen ohne Schuld ist, werfe die Steine auf Folterer und Meineidige.

Im Rahmen des Kapitels «Schreibweise der Namen» kommen wir noch einmal kurz zurück auf das Problem Rehabilitation. Nach heutiger Gesetzgebung kann der Familienname geändert werden, wenn er dem Träger offensichtlich wirtschaftlichen oder moralischen Schaden verursacht. Es ist deshalb wohl möglich, dass abgetretene «Täufer» eine andere Schreibart des Familiennamens als Mittel zur Bewältigung der Vergangenheit brauchten.¹⁹ Die Schreibweise war ja, im Gegensatz zu heute, auch nicht geschützt.

4.4 Die Lesbarkeit

Dass die Lesbarkeit ein besonderes Problem ist, beweist die verschiedenartige Lesart einzelner Buchstaben. Da wir keinen «Rechtsstreit» vom Zaun brechen wollen, verzichten wir auf Beispiele, um so mehr weil es sich tatsächlich oft um unleserliche Schriftzeichen handelt, die sogar von Kennern verschieden interpretiert werden.

Wir wollen unsren Lesern eine Kostprobe – als kalligraphische Rarität – vorlegen. Leider eine nur seltene Qualität des Handschriftbildes von damals. Auf der Gegenseite bringen wir die Namen in Druckschrift. Für Namensfreunde können bestimmt auch die Vornamen aus dieser Zeit von Interesse sein. Als Hinweis auf die Verbreitung des täuferischen Denkens schon im Jahr 1538, dienen uns die Herkunftsorte der Taufbrüder, die am Gespräch in Bern teilnahmen.²⁰ Die verschiedenen Regionen des Kantons Bern sind hier vertreten mit Thun, Eggwil, Burgdorf, Grosshöchstetten, Busswil, Aarberg, Biel; der Jura mit Hs. Schneider aus dem Münstertal. Dieser Letztere wird ausdrücklich unter den Bernern genannt (in unser Heren von Bernn biet). Es handelt sich also nicht um das Münstertal im Kanton Graubünden²¹, sondern um Moutier-Grandval, das schon seit 1486 mit Bern verbürgrechtes war.

Die Touffbrüder zu unser Heren von Bernn biett anheimsch Lanndts erbornn:

Hanns Vogt von Villigen Schennckenberger ampt,

Hanns Lütty usem eggenwyll

Die zwen hannd auch etwan geredt:

Bernhardt Ägerder

Ully Nüwennschwandt

Bernhardt Jenni

Christan Saltzman

Welltti Gerwer von Röttenbach

Ully

Clöuw

Steffan Abrügsegck

Hanns Schellenberg von Benbrunnen

Hanns Im Hanwyll

Hanns Kräiennbül

Frydli Dieboldtswiler

Peter Schwenndiman

Felix Schüchmacher

Casper Kolb von Walckringenn

Anndres Schnider von Thun

} all uss dem egckenwyll

} Rupp brüder uf Stouffenn

} Signouw

} grossen Hönstettenn

Sie schreibe ihm der heilige von Bern
ditt angefangen am dts c.
berlin.

Datus Dux von Viekingen regnante etiam
Datus Lutti regnante

Gießen han d' Dinge etwan
geredt

Dannigardt Norden,
Dieci Vinnianus gravant
Dannigardt Inni,
Grafian Saltzman.

~~metti grotto van Dostumberg~~

Deep Economy: Rethinking the Future of Democracy /

~~S~~teffan ar nigoson?

James Sigismund von Brandenburg,

James in gaol

JAMES FRASER

Friedrich Dierckes

Petr. Sigismundus, S
friz Sigismundus, grossum dinstitutum,
Casper filius von Wettinorum,
Andreas Sigismundus von Etzlin,

Cajer Zöger von Stürtzelkell,
Lamitz arnold
Gans dorfleben 3 Simmbrunn,
Jost Wintzer von Eingelstett
Ley feindinger von riedenauwe,
Cajer Zöger von Horberg mit auf dem nis gredit
Gans Lipp von Madiswile,
Jacob Butter,
Jani Cajer, 3 Axter,
Ley Simmbrunn von Stegheim,
Gans Zöger von Münzberg,

Wintzer Zöger,
Cajer Zöger, 3 Bisenwil,
Peter Zöger,
Gans grünig Steiner von Münsbach,
Gans Signer von Bischin,
Ley Grönau von Winzenm;

Zöger von Stürtzelkell, Lutnatz Emil des sprägs
Lomson gern ergosam sind ergeben, Sigl Chil
Zöger, Ley hundem und grünig amm,

Caspar Zougck von Schuffelbüll, Lenntz Aberly Hanns Hasslibach	}	Sümisswalld,
Jost Mieschger von Burgdorff, Ully Flückinger von Niderhuttwyll, Christian Brugger von Rorbach hett och wennig geredtt, Hanns Ryff von Madisswyll, Jacob Sutter, Jaci Casperr,		Arberg
Ully Huntzicker von Schöfftlenn, Hanns Husser von Lenntzburg,	}	Busswyll
Michell Zinck, Clöuwyl Zinck, Peter Zinck,		
Hanns Heinrich Schnider von Münstertal, Hanns Schnider von Biellnn, Vytt Herman von Winigenn.		

Dietrich von Stävisburg hett nach ennd des gesprächs unnsern Herrn gehorsamm ze sind ergebenn, sich dessenn vernüggt, abgestanndenn unnd heimgangenn.

An diesem Täufergespräch in Bern nahmen noch folgende «touffbrüder» teil:

- Hanns Hotz, uss dem Grüninger ampt (im) Zürichpiett
- Michell Ut, der schnider von Stams im Intal (bei Insbruck)
- Mathis Wiser von Bremgartten
- Heinrich Wininger von Schaffhussen
- Georg Träffer von Ammergöuw, im Beyerland oben

5. Vollständigkeit der Liste

Eigentlich sollten wir gleich «Unvollständigkeit» setzen, denn gerade diese soll hier etwas erläutert werden. Einmal mehr ist da eine Schwierigkeit aus einer andern Schwierigkeit herausgewachsen. Die Lückenhaftigkeit unserer Namensliste existiert trotz dem Aktenberg. Nebst der Tatsache, dass nicht alles vorhandene Archivmaterial überprüft werden konnte, spielen noch weitere Faktoren in die Unvollständigkeit der Namenliste hinein:

- Fehlende und verlorengegangene Aktenstücke. Besonders erwähnt sind hier die nicht mehr auffindbaren Turmbücher, das heisst die Protokolle über die Verhandlungen mit den Gefangenen in den Türmen der Stadt, die damals als Gefängnisse gebraucht wurden. Das älteste Turmbuch ist mit 1545 datiert. Die Exemplare aus den eigentlichen Hinrichtungsjahren der Täufer sind nicht mehr vorhanden!²²
- Wie bereits unter Ziffer 2 erwähnt, sind wir überzeugt, dass nicht alle Täufer in der von uns gewählten Zeitspanne je einmal registriert wurden. Nebst verschiedenartiger «Protektion»²³ gibt es nun einmal eine Kategorie Leute mit der erstaunlichen Fähigkeit, sich «unsichtbar» zu machen. Dieses «Durch-die-Maschen-Gehn» wird natürlich verschieden beurteilt: Anpasser, die überall nichts und alles sind, je nach Umständen. Nachlässigkeit der Landvögte und Häscher, die eben aus erklärlichen und unerklärlichen Gründen auf einem Auge blind waren –.

Auf einem Auge blind sein, schliesst endlich auch die «Blindheit Bileams» ein. Wie, wenn es nun in Gottes Führung und Fügung beschlossen war, dass das Täufer-tum überleben sollte? Wir erlauben uns diese Frage auch als Nichtpropheten zu stellen, denn wer ist je Gottes Ratgeber gewesen?²⁴

Wenn wir vorhin das Nicht-registriert-Sein aus Anpassungsgründen erwähnt haben, nötigt uns das doch zu einer weiteren Darlegung unserer Gedankenasso-ziationen: Wenn Anpassung oft mit einem negativen Vorzeichen steht, so kann das Nichtregistriertsein wohl mit einem positiven Zeichen versehen werden. Zu allen Zeiten hat es auch Leute gegeben, die aus nur läblichen Gründen nie vom Auge des Gesetzes erfasst wurden.²⁵

In diesem Zusammenhang möchten wir unsere Leser auf die Bibliographie im An-hang hinweisen. Schriftstücke und Publikationen, die nach Durchsicht keine wei-teren Familiennamen zutage förderten sind hier nicht genannt. Nicht mit der Ab-kürzung der Archivquelle gekennzeichnet sind eine Reihe von Namen unter P.P., E.M.L. und T.N.S. (siehe Abkürzungen bei der Bibliographie. Gelegenheits-Familienforscher unter den Lesern finden in Kapitel 8 «Genealogische Hinweise» weitere Möglichkeiten).

6. Nicht aufgenommene Namensangaben

Vorerst ist hier zu erwähnen, dass wenigstens für die erste Hälfte unserer gewähl-ten Zeitspanne das Familiennamenproblem nicht gelöst ist. Als Beispiel dient ein-mal Blaurock, der vor seinem bekannten Auftritt «Jörg vom Hause Jakob» ge-nannt wurde. Mit dem «Starken Jörg» haben wir schon die erste der hiernach er-wähnten Hilfsbezeichnungen angeschnitten:

6.1 Der Vatername

War nun mit dem «Hause Jakob» der Familienname «Jakob» gemeint? Dann hat der Mann wegen seinem zufällig blauen Rock, und weil er öffentlich auftrat, im Handumdrehen einen andern Familiennamen erhalten. Wenn aber Jakob der Vorname seines Vaters war, haben wir einen Mann, der noch keinen eigent-lichen Zunamen trug, sondern diese Hilfsbezeichnung von seinem Vaterhause her als Unterscheidungsmerkmal benützte. In diese Richtung weisend nennen wir Einträge wie: Konrads zwei Söhne oder Adelheid des alten Peters auf dem Gur-ten . . . Konrad und Peter (oder Petter) sind sowohl Familien- wie auch Vorna-men. Im Fall von Blaurock neigen wir eher dazu, die Bezeichnung als Vorname des Vaters zu werten.²⁶

6.2 Der Beruf

In vielen Fällen scheint doch, hauptsächlich vor 1600, der Familienname unbe-kannt oder überhaupt nicht vorhanden zu sein, wenn wir von «Hans ein Tüchliwär-ber» oder von der «Madlen eine frömde Näjerin» lesen. Nicht ganz sicher gehen wir mit der Annahme der Berufsbezeichnung, wenn da der «alt Sigrist von Bolli-gen» und «Michel der Schuhmacher von Stettlen» genannt sind, weil Sigrist wie auch Schuhmacher schon lange auch als Geschlechtsnamen üblich waren. Wie bedeutungsvoll der jeweilige Broterwerb als Unterscheidungsmerkmal war, und dass er als Zuname diente, zeigt uns der täuferische Märtyrerspiegel. Da wird nach dem Vornamen beigefügt: der / ein – Bortenmacher – Goldschmied – Segelmacher – Schuhflicker – Bandweber – Schäfer – Taschringmacher – Sä-ger – Schulmeister usw. nebst vielen Berufsarten, die ohne bestimmten oder un-bestimmten Artikel stehen. Das heisst: Der Familienname vom Beruf her steht schon fest.

6.3. Der Herkunftsor

Bei den folgenden Bezeichnungen ist der besondere Umstand zu berücksichtigen, dass die Angaben aus den Turmbüchern²⁷ stammen und in vielen Fällen erpresst waren. Die Verhörten suchten ganz einfach ihre Glaubensgenossen zu schützen, indem sie nur allgemeine Angaben machten. So werden als Versammlungsteilnehmer genannt: . . . «ein Mann und Tochter ab dem Längenberg» . . . «Vrena, ein Meitli» . . . «Christina eine Frau» . . . «Hans auf dem Gurten» . . . «die vom Oberhof» . . . «ein Kessler aus dem Emmental».

Nebst den zur Tarnung dienenden Herkunftsorien sind diese letzteren ja reichlich benutzt worden zur Familien-Namensgebung. Nicht nur Kantonsgebiete, Landesteile und Grossstädte sind da vertreten, sondern auch Landstädtchen, Dörfer und Weiler dienten als Zunamen im Zeitalter, wo ein solcher als Unterscheidungsmerkmal sich aufdrängte. Als das bekannteste Beispiel nennen wir den «jungen Gsell aus dem Wallis» oder «der Walche», wie er anderorts genannt wird.²⁸

Wer sich in der Schweizergeographie auch nur halbwegs auskennt, kann sich anhand unserer Namensliste selber ein Bild machen.

6.4 Die «Fremdsprachigen»

In einem Land mit vier Landessprachen, wie die Schweiz, von Fremdsprachen zu reden ist doch nur halbwegs angebracht. Wir setzen vorerst einmal Anführungszeichen. Ohne Zweifel war das Täufertum im deutschen und niederländischen Sprachgebiet stärker vertreten als in den übrigen Teilen Europas. Dass die täuferrische Idee durch die angelsächsische Sprachgrenze schlug, ist längst bekannt.²⁹ Für die Schweiz möchten wir einige Einträge aus den Akten herausstreichen. Als Besonderheit erst einmal den Mailänder Schullehrer und Prediger Galliatz³⁰, der auf Täuferseite mit Hans Landis und Schmied Bachmann am Gespräch mit der Obrigkeit teilnahm.³¹ Die Schreibweise «Galliatz»³² entspricht ungefähr den Namen Gallaz oder Galliath nach heutiger Schreibart. Der Zusatz «Mailänder» wie auch die Meldung, dass der Mann Prediger war, ist bemerkenswert.

Nach dem Turmbuch 11, Blatt 151, wird uns ein «welsch Meitli» genannt, das an einer Täuferversammlung im Jahr 1569 auf dem Gurten teilgenommen hat. Wie das «fremde» Töchterchen den Weg zu dieser Zusammenkunft fand, wird uns leider nicht gemeldet. Ein «wälscher Gsell» hat am Chrützwäg auf dem Buchholterberg (Nähe Thun) 1580 ebenfalls nebst der «frömden Näjerin» (Näherin) eine Täuferversammlung besucht. «Frömd» heisst für den damaligen Sprachbegriff soviel wie fremdsprachig. «Gsell» indessen kann auf einen Handwerksgesellen weisen, der eben auf der Wanderschaft war, die zur damaligen beruflichen Weiterbildung gehörte.

Etwas gewichtiger erscheint uns in diesem Zusammenhang der «Welsch Peter» oder auch «Gross Petter» von Neuenstadt genannt. Er wird als Täuferlehrer mit Nickli Zedo und Wälti Gerber im gleichen Aktenstück erwähnt.³⁴ Was nun seinen eigentlichen Familiennamen betrifft, darüber liesse sich streiten. Da ist einmal die Bezeichnung «Welsch», die eindeutig auf den Fremdsprachigen weist. Sein Name wird in den Akten «Petter» (mit zwei t) geschrieben. Wenn nun La Neuveville/Neuenstadt in der Gegend der Westschweiz liegt, wo die «Petter» heimatberechtigt sind, kann der Mann ebensogut diesen Familiennamen getragen haben. «Gross» wäre dann einfach ein seiner Körpergrösse entsprechendes Attribut gewesen. Nach dem Schweizerischen Familien-Namenbuch sind endlich auch «Neustadt», «Neuville» und sogar «Welsch» bis heute gebräuchliche Familienna-

men. In unserem Fall hier haben wir es viel eher mit dem Neuenstädter Pierre Pellot zu tun³⁵, der die Schleitheimer Artikel in Französisch herausbrachte (Ein Glaubensbekenntnis der Täufer von 1527). P. Pellot war offensichtlich zweisprachig. Belege für die täuferische Präsenz in der Westschweiz und im nichtdeutschsprachigen Gebiet des Landes sind nicht gerade zahlreich. Der «Welsch Peter», französische Familiennamen und die Täufer von Genf³⁶, sind allerdings mehr als nur Ansätze zu einer solchen Präsenz.³⁷

Ein Mandat³⁸ gegen «Täufer und Päpstler» regelte auch die Art der Todesstrafe. Dass es einmal nicht als allgemeine Weisung für verschiedene zum Tode verurteilte Rechtsbrecher erlassen wurde, zeigt uns die Überschrift des Mandats «Töuffer und Bäpstler».³⁹

Was uns in diesem Zusammenhang nun besonders interessiert, sind die Weisungen an den Landvogt von News (Nyon): «die wyber weder mit Rutten slachen, noch köpfen oder hencken.» Eine andere Meldung, vom Mai 1553, an den Vogt von Morges: «die urteyll an den frouwen mit wasser erstatten . . . nit mit dem schwert ze richten sonders mit wasser oder für.» Dass es nun auch in diesem Teil der Schweiz Täufer gab bestätigt ein Eintrag in der Liste der Märtyrer von Hans Lörsch (Lörtscher), der die Namen aus einem Turmbuch während seiner Gefangenschaft abgeschrieben hat. Nach diesem Verzeichnis wurden in Bern «zwei Gläubige aus der Herrschaft Bix», Bex VD hingerichtet. Falls diese beiden nicht Täufer waren, was könnten sie sonst gewesen sein? Oder sollten wir soweit gehen und annehmen, dass Bern Täufer und Katholiken am gleichen Ort und unter gleichen Umständen gerichtet hat, und diese von Hans Lörsch in das gleiche Märtyrerverzeichnis aufgenommen wurden?

6.4 Grenzfälle

Damit sind Namen von Leuten gemeint, deren Zugehörigkeit zur Täuferbewegung umstritten ist. In der folgenden Liste mögen Namen zu Recht oder zu Unrecht weggelassen worden sein. Der Entscheid war äusserst schwierig zu treffen und stand schliesslich im Ermessen des Autors. Der Name Ludwig Hätzers figuriert in unserer Liste, obwohl er von neueren Historikern etwa als Randfigur bezeichnet wird.⁴⁰ Etwas mehr als nur gerade Randfigur des Täuferiums scheint uns auch Jörg Frell⁴¹ zu sein. Im Personen-Namensregister der Q.G.T.2/S. 526ff. und 542 wird Frell als Täufer (T) geführt. H. Fast nennt ihn richtigerweise als Täufer und Schwenckfelder. Der Mann hat sich doch etwas profiliert, wenn er auch etwas spät «entdeckt» worden ist: Mennonite Encyclopedia führt ihn erst im Anhang. Im Mennonitischen Lexikon ist er nicht zu finden.

Nicht aufgenommen sind Leute, die wohl als «Täufer» genannt, von denen sich die leitenden Brüder aber distanzierten. Als Prototyp steht hier Gorius⁴². Wir lesen über ihn unter anderem:

«Hanns Lüti, ist auch ein lerer gsin, hatt sich auch Gorius halb versprochenn, wie sy inn weder thouffen noch für ein bruder hallten wellen, dwyll er die ler gefürett nitt nach dem evangelio . . .».

Die von uns gewählte Zuordnung von Grenzfällen kann natürlich nicht heissen, dass alle aufgeführten Namen solche von eigentlichen Täufern sind. Wahrscheinlich würden von der damaligen «Führung» nicht alle als Bruder oder Schwester anerkannt. Richtige Zuordnung der Leute zu den Hauptströmen der Reformationszeit war in vielen Fällen fast nicht möglich. Der «Wildwuchs» hatte damals – wie heute noch – viel Nährboden.

Bei den Grenzfällen nehmen die Täufer des Kantons Schwyz erst noch eine besondere Stellung ein. Dass es sich letztlich doch um Täufer handelte, geht aus ei-

ner Meldung des damaligen Einsiedler Pfarrers hervor, der zu berichten weiss, dass die Neugläubigen in Reformierte und Täufer gespalten seien, von den letzteren seien auch einige ins Mährenland abgewandert.⁴³ Ein weiterer Hinweis sind auch die vielen Verbindungen mit den Täufergemeinden im Kanton Zürich. Da die Berichte über die Täufer im Kanton Schwyz, besonders diejenigen über die Arther-Täufer einen etwas zwiespältigen Eindruck hinterlassen, verzichteten wir auf eine genaue Nachprüfung und führen nur Namen in unserer Liste aus A. Reys Abhandlung.⁴⁴

7. Genealogische Hinweise

Diese Ausführungen können einmal mehr aufzeigen, wie vielgestaltig unsere familiengeschichtlichen Unterlagen aussehen. Vielleicht wird auch da oder dort ein Hobby-Familienforscher Hilfe finden durch diese Hinweise beim Erstellen seines «Stammbaumes».

Der Geschlechts- oder Familienname – seit etwa einem halben Jahrtausend gebräuchlich – findet sich leider selten im öffentlichen Zivilstandsregister bis auf den gewünschten Zeitraum zurück. Ausgangslage zu einer Stammtafel sollte nach allgemeinem Wunsch mindestens das Reformationszeitalter sein. Nur verhältnismässig wenig Täuferfamilien – sofern schon lange Täufer – sind mit Sicherheit oder auch nur Wahrscheinlichkeit auf 1600 zurückzuführen. Draufgänger, wenn sie über das nötige «Kleingeld» verfügen, hoffen mit Bezahlung und Berufsgenealogien zum Ziel zu gelangen. Gegen Geld und gute Worte ist erfahrungs-gemäss auch hier alles zu haben. Nur schade für das viele Geld, das dann leider in gar keinem Verhältnis zur Echtheit des gelieferten Stammbaumes steht. Möglicherweise wird mancher vor dem Selbsterstellen zurückschrecken, weil er Mühe hat mit der alten deutschen Kurrentschrift. Sich einigermassen vertraut zu machen mit dieser Schreibweise ist natürlich schon unerlässlich. Abkürzungen und genealogische Zeichen sollten ebenfalls bekannt sein, wie z. B.

- Geburt	*
- Taufe	≈
- Heirat	∞
- Tod	†
- Bestattung	□

Da sich unsere Namensliste hauptsächlich auf Schweizer-Namen beschränkt, nennen wir in der Folge auch nur Quellen für den entsprechenden Bereich, wobei die Verhältnisse für unsere Nachbarländer oft ähnlich liegen.

7.1 Zivilstandsregister

Die Führung der Zivilstandsregister liegt erst seit 1. Januar 1876 restlos in weltlicher, beziehungsweise kommunaler Hand. Eine Ausnahme bildet da etwa der Kanton Solothurn, der schon früher die politische Gemeinde mit der Führung des Zivilstandswesens betraute. Die Tatsache, dass bis zum obgenannten Datum die Pfarrämter mit der Registerführung beauftragt waren, führt uns zwangsläufig zu kirchlichen Quellen. Hier wird denn auch gleich eine Schwachstelle für täuferische Familienforschung blossgelegt. Verfolgte Täufer haben sich verständlicherweise nicht beim Ortsparter gemeldet, weder bei Geburt eines Kindes noch zur Eheschliessung und schliesslich auch nicht beim Todesfall in der Familie. – Hier stossen wir nun auf Eintragungslücken, die auch der Berufsgenealoge mit dem besten Geld niemals schliessen kann!

7.2 Kirchliche Quellen

Als wichtige kirchliche Quellen kennen wir verschiedene Registerarten. Die Kirchenbücher in grösseren Städten ab 16. Jahrhundert und für die Landgemeinden oft erst im 17. Jahrhundert oder noch später geführt, unterteilen sich in drei Bereiche.

- Die Taufbücher, mit Namen des Täuflings, dessen Eltern und Taufpaten
- Die Ehebücher, mit den Namen der «Kopulierten» und deren Zeugen
- Die Totenbücher, die die Namen der Verstorbenen des betreffenden Kirchspiels führen.

Nach den soeben genannten Eintragungslücken bei Täuferfamilien liegt es nun gleich auf der Hand, dass diese Kirchenbücher eher bescheidenen Nachschlagewert aufweisen, wenn ein Stammbaum erstellt werden soll, der «täuferisch» ist. Dazu können wir allerdings drei Wertungsmöglichkeiten vorlegen:

- Die Einträge sind vorhanden, weil die Familie früher nicht zu den Täufern zählte.
- Die Familie zählte zu den Halbtäufern, die registriert waren oder der eine Ehegatte hat die Einträge veranlasst.
- Als letzte Möglichkeit einen Eintrag zu finden sei hier die Zwangstaufe⁴⁵ erwähnt.

7.3 Allgemeine Quellen

Neben den Kirchenbüchern findet der Familienforscher natürlich auch im weltlichen Bereich Angaben. In Akten und Büchern der allgemeinen Staatsverwaltung, die sich mit Finanz-, Erbschafts-, Gerichts- und Militärfragen befassen. Wir kommen allerdings nicht um die Frage herum: Ob da bei einer «Subkultur» etwas herauszuholen ist? So apolitisch waren indessen die Schweizer-Täufer auch früher nicht. Erbschaftsverträge, Kaufbriefe und andere von Amtspersonen versiegelte und unterzeichnete Aktenstücke, ab 1700, beweisen das.⁴⁶

7.4 Familienarchive

Mit der Erwähnung der soeben g. nannten Schriftstücke kommen wir sozusagen zur dritten Quelle, zu den Familien- und Gemeindearchiven. Schriftliche und bildliche Dokumente, alte Briefe, Passierscheine, Heimatscheine in Estrichen und Speichern können Lücken füllen. In einigen Fällen können alte Verwandte wertvolle Einzelheiten einbringen, die die Familiengeschichte erst recht bereichern. Besteht doch so eine Verwandtschaft aus lauter Einzelpersonen, Einzelschicksalen und Originalen.

7.5 Staatsarchive und öffentliche Bibliotheken

In diesem Zusammenhang müssen wir noch die Staatsarchive nennen mit ihrem fast unübersehbaren Aktenmaterial. Die Aktenbände können zwar nicht ausgeliehen, aber in den Lesesälen eingesehen werden. Bände von Amts- und Vogtrechnungen, Ratsmanuale, Missivbücher, Ämterbücher, Kontraktenprotokolle, Urbare, Turmbücher, Chorgerichtsmanuale, Geltagsrödel und viele andere Unterlagen bieten dem Forscher Möglichkeiten, die er anderswo umsonst suchen würden. Im bernischen Staatsarchiv findet sich auch noch eine Regestensammlung, die die Auswanderung bernischer Täufer betrifft. Und wer sich nun ernsthaft an die Sache der Familienforschung heranmachen will, den verweisen wir auch noch auf die grossen Bibliotheken. Eine spezielle Fundgrube bietet natürlich die «Bibliothek der Schweiz. Gesellschaft für Familienforschung» mit ihren

etwa 5000 Titeln. Die Sammlung befindet sich in der Schweizerischen Landesbibliothek und ist jedermann zugänglich. Eine ausführliche Übersicht über vorhandene Quellen zur Familienforschung mit wertvollen Erklärungen und Hinweisen bietet der Artikel «Was ist Genealogie» von P. Battaglia, den wir Interessenten hier – last but not least – bekanntgeben möchten. Die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung gibt auch noch «Arbeitshilfen für Familienforscher in der Schweiz» heraus, die über archivalische Quellen für den Familienforscher bis zurück ins Mittelalter orientieren. Mögliche Quellen, die für «gewöhnliche Sterbliche» allerdings nur in seltenen Fällen ergiebig sind.

Fussnoten zu «Täufernamen» in der Schweiz

- ¹ Amtliche Einträge für Täuferbibeln und Täufertestamente, siehe «Informationsblätter» Nr. 6, S. 20 unter Punkt 2.2.
- ² Siehe Seite 34 dieser Abhandlung.
- ³ Karlsruhe, 1954.
- ⁴ In sechs Bänden, 2. erweiterte Auflage. Polygraphischer Verlag Zürich, 1968–1971 (seit einiger Zeit vergriffen).
- ⁵ Früher kirchlich, d. h. jeweils vom Ortsgeistlichen geführt. Da eine Kirchgemeinde mehrere Ortschaften umfassen kann, deckt sich der Erfassungsbereich nicht immer mit der politischen Gemeinde oder mit dem Zivilstandskreis von heute.
- ⁶ G. Fr. Ochsenbein, Der Inquisitionsprozess wider die Waldenser zu Freiburg i. Ue 1430, Bern 1881 und Delbert Gratz, «Bernese Anabaptists», Goshen 1953.
- ⁷ Geschichtsbücher mit Charakter gedruckter Quellen, die huterischen Täufer betreffend, A.J.F. Zieglschmid, Herausgeber: C. Schurz, Foundation, Philadelphia Pa., 1942+1947.
- ⁸ Q.G.T.2, Aktenstücke 628a, 628b, 632, 633, 635, 636, 636a, 639 usw.
- ⁹ Robert Friedmann, Die Schriften der Huterischen Täufergemeinschaften, Wien 1965, S. 68.
- ¹⁰ id. wie ⁹, Seite 119.
- ¹¹ Als Grenzfall beachten wir SEK. Die Namen aus dieser Arbeit sind aufgenommen.
- ¹² Heft Nr. 6 der «Informationsblätter», Bern 1983, S. 1ff.
- ¹³ Q.G.T. 1, S. 157.
- ¹⁴ Q.G.T. 1, S. 177, 191, 206 u. a.
- ¹⁵ Recherches historiques sur les anabaptistes, Flavion 1969, pages 280–290. Das Werk ist für die vorliegende Namensliste nicht weiters berücksichtigt worden, weil die Namen meistens «verstümmelt» sind und in ihrer eigentlichen «Grundform» fast ausnahmslos in der Liste vorkommen.
- ¹⁶ Z. B. Turmbuch 10/Bl. 136: «... mit dem Dumysen (Daumenschraube) pynlich befragt». T. B. 10/Bl. 134: «... der alt Ully Tscherler zum andermal ufvogen hat sich zu gehorsam begäben» (An den auf dem Rücken gebundenen Händen aufgezogen, mit kleinem, mittleren oder grossen Gewichtstein an den Füssen. Bei «Nichterfolg» zum grossen jeweils noch den kleinen Stein zugehängt.)

- ¹⁷ Paul Burckhard, Die Basler Täufer, Basel 1898
- ¹⁸ Q.G.T.2/42, Fussnote 1 und Chronik von Schaffhausen, V Buch, S. 441.
- ¹⁹ Nach Auskunft eines kompetenten Archivbeamten wurde bei Differenzen auch das Familienwappen verschieden ausgeführt, so dass zwei Brüder, auch in guten Familien, zwei verschiedene Symbole führten.
- ²⁰ Gesamtabdruck in den Q.G.T.4, S. 257–465.
- ²¹ Nach Ansicht eines Kenners der Täufergeschichte (Name aus Rücksicht nicht genannt).
- ²² Adolf Fluri, Täuferhinrichtungen in Bern im 16. Jh., «Berner Heim», 1896.
- ²³ Ernst Crous, Mennoniten zwischen Pietismus und Rationalismus in «Täufertum, Erbe und Verpflichtung», Stuttgart 1963, S. 209: «Wegen ihrer Tüchtigkeit trotzdem (Ausweisungsdekrete) an einzelnen Freistätten wie Oasen geduldet und durch Privilegien geschützt. (Privilegien, die meistens durch hohe Pachtzinsen und Sonderabgaben erkaufte wurden.)
- ²⁴ Römer 11, 34.
- ²⁵ E. K. Francis, Das Täufertum, Erbe und Verpflichtung, Stuttgart 1963, Kapitel «Täufertum und Kolonisation», S. 267: «Es gehörte einfach zur täuferischen Tradition, auf einen Eingriff säkularer Obrigkeit in typischer Weise mit Zurückziehen, Flucht, Auswanderung und, sofern möglich, durch Abzug an die entferntesten Ecken der Welt zu antworten, wo noch grössere Isolation sich anzubieten schien . . .»
- ²⁶ Als Mutmassung: Haus Jakobs, im AT-Sinn, für das «wahre Gottesvolk». Für die Täufer, mit ihrer Vorstellung des NT, jedoch nicht sehr wahrscheinlich als Redensart.
- ²⁷ Turmbücher (T. B.), auch Lochrödel genannt, mit Gerichts- und Verhörprotokollen, Schultersprüchen und Todesurteilen (siehe auch Kapitel 5).
- ²⁸ Im täuferischen «Märtyrererspiegel» als hingerichtet genannt. Siehe auch E. Müller, Geschichte der Bernischen Täufer, S. 78.
- ²⁹ Ugo Gastaldi, Storia dell’Anabattismo/2, unter U.G.II gekennzeichnete Namen in der folgenden Liste.
- ³⁰ Cornelius Bergmann (C.B.) S. 84 und StAZH, Antistialarchiv, Theologia 444.
- ³¹ Gespräch am 21. Januar 1613 mit Burgermeister, Pfarrer und Landvögten in Wädenswil am Zürichsee.
- ³² Galliatz (Galliazz) könnte sich auch auf den Vornamen des Mannes beziehen. Im Spätmittelalter wurde «Gallazzo» in Oberitalien öfters als Rufname gebraucht.
- ³³ Welsch, wälsch und walch wurde früher auch gebraucht für Nicht-Deutschsprachige in der Schweiz, d. h. für französisch, italienisch oder romanisch Sprechende.
- ³⁴ Turmbuch 10, Seite 30 und 154.
- ³⁵ W. Balke, Calvijn en de doperse radicalen, Amsterdam 1973, S. 175.
- ³⁶ Ugo Gastaldi, Storia dell’Anabattismo II, Torino 1981, pag. 401 «l’anabattismo a Ginevra».

³⁷ Für die täuferische Präsenz in Frankreich und Belgien spricht A.L.E. Verheydens «Collection historique du Protestantisme en Belgique». (en France)

³⁸ Datiert mit 8. November 1534. Siehe auch M.L. I, S. 170.

³⁹ Mandat gegen Täufer und Päpstler. Dieses Mandat von 1534 XI 08 hält nur fest: Wer diese Ordnung nicht beschwört, wird des Landes verwiesen (und darf sogar Hab und Gut mitnehmen). Wer sich dann eines Besseren besinnt, darf wieder heimkehren und wird «väterlich» angenommen. Wer nicht schwören und nicht fortziehen will, soll der Obrigkeit angezeigt werden. Wer die Ordnung beschwört, aber nachher nicht hält, wird nach Grösse des Vergehens bestraft, nach Gutedanken der Obrigkeit. (Mandatenbuch I/60.)

Zu diesem verhältnismässig besonnenen Mandat erschienen 1535 III 13 die entsprechenden Strafbestimmungen: Wer die obgenannte Ordnung nicht beschwört und auch nicht fortzieht wird, sei er Täufer oder Päpstler, acht Tage in Bern gefangengehalten, damit er sich besinnen kann. Leistet er dann den Eid, wird er freigelassen. Verweigert er ihn, wird er an die Grenze geführt. Beftritt er dann noch einmal bernisches Territorium, sollen die Männer mit dem Schwert, die Frauen mit dem Wasser ohne Gnade hingerichtet werden. (Mandatenbuch I/64.)

⁴⁰ Gerhard Goeters, Ludwig Hätscher, Spiritualist und Antitrinitarier, eine Randfigur der frühen Täuferbewegung, 1957.

⁴¹ Siehe Artikel in diesem Heft, Seite 22 und Mennonitische Geschichtsblätter Nr. 34, Jg. 1982, H. Fast, Die Autobiographie des Täufers und Schwenckfelders Jörg Frell, sowie Zwingliana VII 1942, S. 444–469.

⁴² Q.G.T.4/325, 326, 328 und 341. Gorius ist anderweitig nicht fassbar.

⁴³ A. Rey, Geschichte des Protestantismus in Arth, Kapitel «Die Arther Täufergemeinde», Schwyz 1944, S. 52ff.

⁴⁴ Siehe Fussnote 43, A. Rey.

⁴⁵ Paul Steiner, Die religiöse Freiheit und die Gründung des Schweizerischen Bundesstaates, Bern 1976, S. 200, 357, 605 und 636.

⁴⁶ Schriftstücke dieser Art im Archiv der Schweiz. Mennonitengemeinden (ABT), Jean-Gui, La Tanne, Tramelan.

⁴⁷ 50 Jahre Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern, 1934–1984, Bern 1984.

⁴⁸ SGFS, Korrespondenzen an W. Wicki, Postfach 282, 8125 Zollikerberg.

Die Erläuterungen zu Fussnote 39 wurden uns freundlicherweise von Herrn Pfarrer Hans Rudolf Lavater, Bern, zur Verfügung gestellt.

* Die mit einem Stern bezeichneten Namen finden sich z. Z. nicht mehr – in dieser Schreibweise – im Familien-Namenbuch der Schweiz (Schweizerbürger).

A

Abegglen	1559	A.R. Int.
Aber*	1529	D+R IV 291
Aberli	1525	Q.G.T. 1/385
Ab-berg	1526	Q.G.T. 1/177
Abrügseck*	1538	Q.G.T. 1/265
Achermann	1571	J.H.T.A. 47
Achler*	1735	M.D. 37/47
Adam/ de Retours)	1537	U.G. II 444
Aeberli	1539	E.M.L. 78
Aebersold	1559	U.P. 15/24
Aebi	1629	Ch.M. Trach.
Aegerter	1538	E.M.L. 80
Aennderli/ Enderli	1565	A.R. Int.
Aeschbacher	1542	E.M.L. 311
Aeschimann	1597	A.R. Trach.
Aeschlimann	1648	A. R. Trach.
Affolter	1739	A.R. Büren
Agenstein	1567	A.R.N. Sim.
Albigker	1561	J.H.T.A. 45
Albrecht	1526	Q.G.T. 1/198
Albrechtshofer*	1528	P.P. 109
Allemann/ Alimann	1767	R.M. 298
Allenbach	1719	S.E.K. 199
Allgöwer	1531	P.P. 123
Altenbach	1525	D+R II 483
Althaus	1531	R.M. 251/68
Amberg/ am Berg	1525	Q.G.T. 1/142
Ambühl/ am Bühl	1584	A.R. Trach.
Amelet*	1669	R.M. 159/180
Ammann	1526	Q.G.T. 1/199
Ammen*	1693	E.M.L. 157
Amrein	1531	P.P. 119
Amsler	1531	P.P. 123
Amstutz	1538	R.M. 265/116
Anderau	1537	Q.G.T. 2/590
Andersen*	1527	Q.G.T. 2/198
Angenler*	1529	P.P. 146
Anken	1542	E.M.L. 78
Anna	1655	R.A.A.T. 71
Antenen	ca. 1600	T.N.S.
Anthony	ca. 1600	Ub. Sig. 5/66
Antony	1672	E.M.L. 201

Abplanalp	1544	Int. Buch 533
Arbogast	1580	T.B. 22/45
Ärni	ca. 1780	D.G. 47
Ärny	1553	J.H.T.A. 59
Ast	1708	T.B. 1705/11
Augsburger	1700	E.M.L. 317

B

Bachmann	1657	A.R. Trach.
Bächis*	1528	Q.G.T. 1/270
Bader	1530	P.P. 111
Badertscher	ca. 1700	D.G. III/7
Baldenho- fen*	1525	P.P. 111
Balis	1527	Q.G.T. 2/198
Balli	1671	T.N.S.
Baltzer	1710	E.M.L. 278
Balzli/Baltzli	1710	T.B. 1705
Bandi	ca. 1700	D.G. III 10
Bär	1768	E.M.L. 249
Barben	1711	E.M.L. 310
Bareder*	1564	A.R. Trach.
Barfuss	1699	R.M. 265/333
Bärfuss	1698	Ch.M. Rüeg.
Bärger/Berger	1677	T.R. G'höch.
Bartli	1529	Q.G.T. 1/298
Bärtschi	1759	E.M.L. 249
Batten/Batt	1535	P.P. 119
Bauer/Baur	1711	E.M.L. 312
Baumann	1525	Q.G.T. 1/64
Baumgartner	1525	P.P. 112
Becher/Bächer	1596	T.N.S.
Bechi*	1543	Q.G.T. 2/136
Bechtel	1762	E.M.L. 212
Bechtold	1642	Q.G.T. 2/176
Beck	1527	P.P. 112
Beer	1710	E.M.L. 294
Beieler	1672	E.M.L. 201
Belliiker*	1589	J.H.T.A. 41
Belmund*	1563	T.N.S.
Benoit	1537	U.G. II 401
Bentz	1575	C.B. II 46
Berain*	1710	E.M.L. 278
Berbrunnen	1574	C.B. II 46
Berg	1525	Q.G.T. 1/142
Berger	1745	E.M.L. 248
Beringer	1588	J.H.T.A. 61

Berlach/		Breit	1527	P.P. 109
Berlocher	1571	Q.G.T. 2/250	1525	Q.G.T. 1/67
Berli	1532	P.P. 112	1530	Q.G.T. 1/327
Berner	ca. 1780	D.G. 47	1525	D+R III 423
Berwart*	1529	D+R III 376	1526	Q.G.T. 1/191
Beylen/Beyli	1721	T.N.S.	1710	E.M.L. 290
Biber	1526	P.P. 112	1527	Biel A.R.P. (10)
Bichter*	1525	Q.G.T. 1/64	1533	Q.G.T. 2/473
Bichsel	1537	E.M.L. 78	1568	T.B. 10/136
Bichwil*	1555	Q.G.T. 2/244	1550	E.M.L. 79
Bien	1701	Ch.M. Trach.	1525	P.P. 109
Bigler	1597	E.M.L. 119	1789	E.M.L. 102
Binder	1649	E.M.L. 101	1592	Ch.M. Ursenb.
Binggeli	1692	R.M. 230/212	1560	Q.G.T. 2/249
Bintzmüller*	1535	Q.G.T. 1/133	1525	Q.G.T. 1/40
Bitterlin	1535	P.P. 124	1531	P.P. 147
Blank	1690	R.M. 222/15	1532	R.M. 234/212
Blapp	1529	D+R IV 254	1692	E.M.L. 127
Blaser	1710	T.B. 1705	1571	J.H.T.A. 47
Blatten (Zer)*	1527	Q.G.T. 2/196	1543	Q.G.T. 2/126
Bleurer/Plüwler*	1525	Q.G.T. 1/66	1599	J.H.T.A. 52
Blatter	1775	T.N.S.	1525	Q.G.T. 1/40
Blatz	1574	G.B. II 46	1711	E.M.L. 310
Blauner	1568	T.B. 10/64	1581	A.R.N. Sim.
Blaurock*	1525	P.P. 109	1564	J.H.T.A. 45
Bleuler	1525	Q.G.T. 1/63	1574	J.H.T.A. 47
Blindenbach	1566	S.H.G. 202	1628	J.H.T.A. 72
Blum	1535	R.M. 249/423	1622	J.H.T.A. 68
Blütsch*	1567	T.B. 9/41	1596	R.M. 432/2
Bohner	1711	E.M.L. 309	1529	Q.G.T. 2/343
Bohni	1706	S.H.G. 183	1648	E.M.L. 216
Boll	1619	J.H.T.A. 73	1656	M.B. 8/190
Boller	1631	M.H.H. X 67	1718	M.ABT 27
Bolliger	1627	J.H.T.A. 68	1541	R.M. 278/79
Bolt	1527	P.P. 109	1567	A.R. Trach.
Bomberger	1597	J.H.T.A. 53	1537	R.M. 261/65
Born	1615	E.M.L. 99	1730	E.M.L. 247
Bösiger	1750	D.G. 80	1530	D+R IV 292
Bosshart	1525	Q.G.T. 1/39	1711	R.M. 49/53
Bosch	1571	Q.G.T. 2/524	1525	Q.G.T. 1/41
Bögli	1742	T.R. H.buchs.	1537	U.G. II 402
Böhlen	1711	E.M.L. 308	1535	R.M. 249/423
Bönen*	1687	A.R. Sig.	1726	A.R. Thorb.
Bösch	1527	P.P. 147	1567	T.B. 9/41
Bötz	1531	Q.G.T. 2/576	1777	T.N.S.
Bracher	1538	R.M. 262/27	1575	A.R. Trach.
Brand	1573	A.R. Trach.		
Brander	1533	Q.G.T. 2/555		
Brechbühl	1707	A.R. Sig.		
Brechbühler	1703	A.R. Trach.		
Breinmann*	1672	E.M.L. 201		
Breiter	1762	E.M.L. 212		
C				
Caderli/Kaderli	1575	A.R. Wa.		
Camermann (K)	1595	A.R.		
Camper (G)	1528	Q.G.T. 2/203		

Caspar	1538	U.P. 80/1	Eicher	1529	R.M. 322/226
Castelberg	1525	P.P. 110	Eimann	1698	T.R. Steff.
Charbon	1768	E.M.L. 249	Eisele	1762	E.M.L. 212
Christen	1534	R.M. 244/215	Eisenberger	1672	E.M.L. 202
Christener	1722	E.M.L. 359	Elbrugger*	1786	E.L.M. 248
Christian	1659	M.S. 1780/809	Ellenberger	1762	E.L.M. 212
Chunrad*	1542	A.R. Int.	Elm*	1529	P.P. 116
Conrad	1778	S.H.G. Kop.	Enderli	1711	T.N.S.
Conrat	1532	Q.G.T. 2/190	Engelloch	1549	R.M. 309/289

D

Dachselhofer	1596	R.M. 432/257	Eicher	1529	R.M. 322/226
Dällenbach	1621	E.M.L. 120	Eimann	1698	T.R. Steff.
Dändtler*	1759	D.G. 89	Eisele	1762	E.M.L. 212
Danner	1527	A.R. Trach.	Eisenberger	1672	E.M.L. 202
Dänzler	1709	E.M.L. 255	Elbrugger*	1786	E.L.M. 248
Däster	1531	P.P. 125	Ellenberger	1762	E.L.M. 212
Dätwyler	ca. 1780	D.G. 47	Elm*	1529	P.P. 116
Degen	1529	D+R III 584	Enderli	1711	T.N.S.
Denck/Denk*	1525	Q.G.T. 1/254	Engelloch	1549	R.M. 309/289
Denzler	1672	E.M.L. 201	Engel	1671	R.M. 165/41
Deppeler	1575	J.H.T.A. 40	Erb	1729	E.M.L. 248
Dester*	1644	E.M.L. 105	Erbe	1720	M.ABT 27
Dick	1711	A.G.S.T. 73	Erismann	1528	Q.G.T. 1/281
Diebold	1557	Q.G.T. 2/170	Erler	1525	L.T.A. 57
Dieboldswyler	1538	U.P. 80/1	Erni	1557	A.R. Int.
Dietrich	1538	Q.G.T. 4/267	Ernst	1525	Q.G.T. 1/105
Dormann	1525	Q.G.T. 1/113	Eschmann	1620	T.N.S.
Dreier	1525	E.M.L. 42	Eucher*	1671	E.M.L. 201
Dubach	1711	T.N.S.	Exell*	1526	Q.G.T. 1/191
Duchtli*	1711	E.M.L. 309	Eymann	1671	E.M.L. 203
Düscher	1569	T.B. 11/151			
Dummermuth	1738	D.G. 192			
Dysli	1721	T.N.S.			

E

Eberhart	1527	P.P. 116	Fahrni	1675	R.M. 174/110
Eberling	1650	S.E.K. 200	Falb	1680	R.M. 187/476
Ebersold	1687	R.M. 211/202	Falk	1526	Q.G.T. 1/157
Eckental (von)*	1528	HP.J. 107	Fankhauser	1706	R.M. 24/338
Eckhardt	1527	P.P. 112	Fanwiler*	1526	Q.G.T. 1/177
Eckstein	1540	P.P. 112	Farni/Farny	1709	E.M.L. 255
Effinger	1527	Q.G.T. 232	Fäser*	1525	S.H.G.K.
Eggimann	1630	E.M.L. 105	Fasser	1625	Q.G.T. 1/63
Eggler	1706	R.M. 24/359	Fässler	1525	P.P. 147
Egli	1527	Q.G.T. 1/395	Fehlmann	1627	J.H.T.A. 68
Eglo/Egloff	1613	M.H.H. 67	Feichter	1543	Q.G.T. 2/226
Eiacher*	1530	E.M.L. 74	Fellmann	1672	R.M. 165/389
Eichelmann	1530	R.M. 225/31	Felix	1535	Q.G.T. 2/512
Eichenberg	1539	P.P. 120	Fenler*	1526	D+R II 353
Eichenberger	1710	T.B. 1705/11	Fessler	1533	Q.G.T. 2/612
			Feusi	1529	Q.G.T. 2/574
			Fiess*	1574	T.B. 14/114
			Fischer	1528	P.P. 126
			Flachs	1579	J.H.T.A. 41
			Flamer	1529	Q.G.T. 1/314
			Flaschen-		
			macher*	1560	Q.G.T. 2/248
			Flüh (zur)*	1565	A.R. Int.
			Flutbacher*	1530	D+R IV 594
			Flück	1578	J.H.T.A. 42
			Flückiger	1538	E.M.L. 80
			Flückinger	1531	R.M. 229/211
			Fluri	1601	A.G.S.T. 81
			Forster	1525	Q.G.T. 1/66

F

Fahrni	1675	R.M. 174/110
Falb	1680	R.M. 187/476
Falk	1526	Q.G.T. 1/157
Fankhauser	1706	R.M. 24/338
Fanwiler*	1526	Q.G.T. 1/177
Farni/Farny	1709	E.M.L. 255
Fäser*	1525	S.H.G.K.
Fasser	1625	Q.G.T. 1/63
Fässler	1525	P.P. 147
Fehlmann	1627	J.H.T.A. 68
Feichter	1543	Q.G.T. 2/226
Fellmann	1672	R.M. 165/389
Felix	1535	Q.G.T. 2/512
Fenler*	1526	D+R II 353
Fessler	1533	Q.G.T. 2/612
Feusi	1529	Q.G.T. 2/574
Fiess*	1574	T.B. 14/114
Fischer	1528	P.P. 126
Flachs	1579	J.H.T.A. 41
Flamer	1529	Q.G.T. 1/314
Flaschen-		
macher*	1560	Q.G.T. 2/248
Flüh (zur)*	1565	A.R. Int.
Flutbacher*	1530	D+R IV 594
Flück	1578	J.H.T.A. 42
Flückiger	1538	E.M.L. 80
Flückinger	1531	R.M. 229/211
Fluri	1601	A.G.S.T. 81
Forster	1525	Q.G.T. 1/66

Förster	1526	HP.J. 55	Gattiker/	1525	Q.G.T. 1/63
Forritter*	1531	P.P. 126	Gattikon	1622	E.M.L. 100
Föysi (Feusi)	1528	Q.G.T. 281	Gaul	1711	E.M.L. 311
Frari	1736	M.ABT 24	Gautschi	1673	Ch.M.G'höch.
Frauchiger	1704	Ch.M. Sum.	Gäumann	1631	A.R. Trach.
Fredericks*	1672	E.M.L. 204	Gehrig	1745	M.ABT 74
Freiberg (von)	1557	Q.G.T.2/524	Geiger	1597	A.R. Trach.
Frei	1525	Q.G.T. 1/41	Geissbühler	1685	A.R. Wang.
Freithoffer*	1559	Q.G.T. 2/525	Geiser	1598	T.R. Sum.
Frell	1561	Q.G.T. 2/526	Georg	1598	A.R. Trach.
Freuler	1526	HP.J. 61	Gerber	1537	U.G. II 401
Frey	1529	Q.G.T. 1/296	Gerbihan*	1535	P.P. 112
Frieden	1660	T.B. 1660/63	Gerges*	1535	Q.G.T. 2/105
Frieder	1650	R.M. 107/77	Gering	1711	E.M.L. 309
Friederich	1597	Ub. Sig. 5/138	Germann	1525	P.P. 120
Friedli	1535	E.M.L. 75	Gerwer	1537	U.G. II 404
Frick	1658	E.M.L. 165	Gibécière*	1525	P.P. 112
Fridlin	1535	R.M. 251/144	Giger	1721	T.N.S.
Frig	1535	Q.G.T. 2/115	Gilgen	1559	D.G. 193
Friti*	1535	R.M. 251/86	Gilomen	1553	A.R. Trach.
Frolich/Fröhlich	1575	C.B. II 46	Glanzmann	1564	P.P. 147
Frühauf	1619	J.H.T.A. 66	Glaser	1768	E.M.L. 249
Frutiger	1596	R.M. 432/2	Glauser	1559	U.P. 15/24
Fryg*	1525	Q.G.T. 1/47	Glaus	1553	Q.G.T. 2/314
Frymann	1573	L.T.A. 57	Glatburger*	1526	Gebenstein/
Fuchs	1528	Q.G.T. 1/272	Glatz (von)/	1526	Q.G.T. 1/175
Fügli	1529	Q.G.T. 2/347	Gletzli*	1526	Q.G.T. 1/159
Fuhrimann	1797	S.H.G. 525	Gloor	1618	J.H.T.A. 66
Führer	1671	A.R. Trach.	Glucki*	1535	R.M. 249/423
Fuhrmann	1685	E.M.L. 101	Glücki	1696	S.E.K. 200
Fulach (von)*	1528	P.P. 111	Glur	1644	E.M.L. 105
Funck	1529	D+R III 533	Gmünder	1560	Q.G.T. 2/248
Funk	1672	R.M. 165/352	Gnädig/Gredig	1525	S.H.G.K.
Furer	1711	E.M.L. 312	Goggenstein*	1569	T.B. 11/151
Fürschwanden			Gochnauer*	1687	S.E.K. 200
(ab)*	1553	Q.G.T. 2/315	Goldenberger	1564	J.H.T.A. 45
Fürstenberger	1632	A.R. Trach.	Goldschmid	1525	P.P. 147
Fürst	1529	P.P. 120	Golpacher	1528	Q.G.T. 1/288
Fust	1528	Q.G.T. 1/281	Gossen	1532	Q.G.T. 1/366
Fyrabent*	1532	Q.G.T. 1/363	Gossweiler	1525	P.P. 112
G					
Gabriel	1530	Q.G.T. 1/324	Gosteli	1567	T.B. 9/37
Gager*	1580	T.B. 22/45	Gotferd*	1534	P.P. 148
Galli	1602	A.G.S.T. 80	Götz	1618	J.H.T.A. 67
Galliatz*	1613	C.B. 84	Graber	1596	R.M. 432/295
Gampner/			Graf	1525	D+R II 33
Gamper	1528	Q.G.T. 2/203	Gräub	1596	Ch.M. Af.
Gärber*	1543	E.M.L. 78	Grebel	1525	Q.G.T. 1/28
Gasser	1525	R.M. 249/329	Gredig	1525	Q.G.T. 1/40
Gast	1537	U.G. II 404	Gredin*	1525	Q.G.T. 1/40

Greiebuel*/ (Krähenbühl)	1762	E.M.L. 212	Hagi/Hägi	1710	T.B. 1705/11
Greuter	1685	S.E.K. 200	Haintz*/Heinz	1527	Q.G.T. 2/198
Griesser	1527	P.P. 148	Hagk/Haag	1608	J.H.T.A. 64
Grimm	1692	E.M.L. 127	Haldi	1535	Q.G.T. 2/89
Grob	1586		Haldimann	1538	E.M.L. 75
Grof	1525	Q.G.T. 2/404	Haller	1589	J.H.T.A. 47
Grossenbacher	1553	E.M.L. 79	Hamer	1527	Biel A.R.P. (14)
Grossmann	1529	Q.G.T. 1/296	Hämmerli	1559	U.P. 15/24
Gross	1526	Q.G.T. 1/262	Hänger	1528	S.H.G.K.
Grumbacher	1711	E.M.L. 307	Hanselmann	1531	Q.G.T. 2/61
Grundbach	1738	D.G. 193	Hänseler	1630	R.A.A.T. 75
Gruninger	1525	D+R II 34	Harnisch	1718	E.M.L. 80
Grüninger	1531	P.P. 127	Hanisperg/ Horisberger	1722	S.E.K. 201
Gsell	1554	Q.G.T. 2/488	Hartmann	1525	T.N.S.
Güdel	1594	Ch.M. Urs.	Hasler	1768	Q.G.T. 1/64
Gugelberg	1655	R.A.A.T. 71	Haslibacher	1532	E.M.L. 249
Gugelmann	1628	J.H.T.A. 72	Hätzer/Hetzer	1524	R.M. 234/192
Gugger	1537	R.M. 260/295	Hau*	1527	Q.G.T. 36/255
Gulden/Gulde	1525	Q.G.T. 1/75	Haueter	1610	Biel A.R.P. (13)
Guldin/Guldi	1525	HP.J. 52	Hauri	1711	A.R. Trach.
Güller	1529	Q.G.T. 1/300	Häuselmann	1738	E.M.L. 309
Güngerich	1571	T.B. 13/35	Hauser	1586	D.G. 192
Gunte/Gunti	1672	E.M.L. 201	Hausmann	1528	R.M. 419/33
Gunten (von)	1672	E.M.L. 201	Hebeysen/ Hebeisen	1597	R.M. 222/154
Guntz	1533	P.P. 127	Heer/Herr	1684	Ub. Sig. 5/169
Gurtner	1597	Ub. Sig. 5/181	Hege	1782	S.E.K. 201
Gusser*	1538	E.M.L. 80	Hegi	1782	E.M.L. 213
Gut/Guth	1529	Q.G.T. 1/299	Heid	1617	J.H.T.A. 67
Gutwol*	1639	M.S. 1780/800	Heiler	1672	E.M.L. 32
Gutzler	1645	R.M. 90/260	Heimann	1530	E.M.L. 203
Gyger	1535	Q.G.T. 2/115	Heim	1525	R.M. 225/31
Gyrenbader*	1525	Q.G.T. 1/145	Heimgarter	1526	Q.G.T. 2/503
Gysin	1533	D+R VI 294	Heini	1531	Q.G.T. 1/177
Gysler	1692	E.M.L. 128	Heiniger	1681	Q.G.T. 4/60
H					
Haas	1691	S.E.K. 200	Heinimann	1527	Ch.M. D'roth
Habegger/ Hafhegger	1564	A.R. Trach.	Heinrich	1528	D+R II 638
Häberli	1710	E.M.L. 290	Held	1528	D+R III 63
Hablützel	1759	D.G. 89	Heltzer/Helzer	1666	A.R. Sig.
Häfelfinger	1530	D+R IV 468	Herdägen*	1535	R.M. 249/423
Haffner	1527	U.P. 80/1	Herdi	1673	R.M. 167/380
Häfliger	1595	J.H.T.A. 55	Hermann	ca. 1780	D.G. 47
Hafner	1540	Q.G.T. 2/515	Hersberg/ Hersberger	1538	E.M.L. 80
Hagenbach	1533	P.P. 128	Herschler/ Hirschler	1531	D+R V 328
Hag	1529	D+R III 377	Hertig	1711	Ch. M. D'roth
Hager	1708	E.M.L. 278	Her/Herr	1711	A.R. Trach.
Hägerly	1529	E.M.L. 78	Herzog	1531	P.P. 128
Häggi	1624	J.H.T.A. 74	Hess	1535	P.P. 128
				1622	T.B. 1705/11

Hetzel	1566	L.T.A. 57	Hulimann*	1579	T.N.S.
Heuberg	1553	Q.G.T. 2/315	Hulliger	1709	E.M.L. 255
Hilbolt/Hiltbold	1529	D+R III 378	Hulmen (in der)	1528	HP.J. 107
Hiller	1526	Q.G.T. 1/251	Hummel	1768	E.M.L. 248
Hiltbrunner	1735	A.R. Sum.	Hüneberg*	1531	P.P. 130
Hilz*	1639	S.H.G. 414	Hüninger*	1598	A.R. Trach.
Himmelberger	1526	Q.G.T. 2/424	Hunsperger	1591	A.R. Trach.
Hindermann	1527	D+R II 454	Huntzicker	1538	Q.G.T. 4/266
Hirschi	1745	E.M.L. 249	Hunziker	1598	U.P. 80/1
Hirsig	1673	R.M. 167/448	Hürling*	1531	W.R.S. 294
Hirsiger	1670	A.R. Trach.	Hürlinger*	1531	P.P. 130
Hirt	1525	Q.G.T. 1/99	Hurni	ca. 1710	H.B.B. II 427
Hirtz	1535	Q.G.T. 1/331	Huser/Husser	1535	Q.G.T. 1/331
Hirzel	1560	J.H.T.A. 55	Hüsler	1600	J.H.T.A. 65
Hochrütinier/			Hüssler	1530	R.M. 226/287
Hochreutiner	1527	R.M. 213/88	Hut	1533	Q.G.T. 2/636
Hodel/Hotel	1735		Hutmacher	1528	E.M.L. 29
Hofer/Hoffer	1710	T.B. 1705/11	Huwendobler/		
Hoffser*	1537	E.M.L. 78	Huggentobler	1553	Q.G.T. 2/315
Hofstetter	1710	T.B. 1705/11			
Hofstettler	1672	R.M. 166/492	I		
Hoffman	1533	Q.G.T. 1/329	Imhof	1537	E.M.L. 78
Hofmann	1619	J.H.T.A. 66	Ingold	1745	E.M.L. 249
Hofmeyer	1599	A.R. Trach.	Irmiger	1589	J.H.T.A. 47
Hofstätt (auf der)/			Ischer	1768	A.G.S.T. 73
Hofstätter	1525	Q.G.T. 2/179	Iseli	1537	E.M.L. 78
Högerli*	1532	P.P. 117	Isler	1528	D+R IV 501
Hohener/			Issler	ca. 1620	C.B. 82
Hochiner	1560	Q.G.T. 2/249	Ister*	1528	HP.J. 96
Holzer	1710	E.M.L. 290	Im Hanwil*	1538	Q.G.T. 4/266
Holzmann	1717	D.G. 65	Im Hoff	1702	R.M. 7/477, 478
Höl/Hölin	1644	E.M.L. 105	Im Obersol*	1560	Q.G.T. 2/249
Holliger	1556	J.H.T.A. 44	Im Werd*	1554	Q.G.T. 2/490
Holl	1560	Q.G.T. 2/249	In der Hulmen*	1528	HP.J. 107
Honger/Hongler	1527	U.P. 80/1	In der Waid	1533	Q.G.T. 2/473
Horner	1525	Q.G.T. 1/35	Im Obersteg	1731	A.G.S.T. 67
Hörner	1602	A.G.S.T. 79			
Horst	1591	T.N.S.	J		
Hospenthal	1655	R.A.A.T. 71	Jacob	1559	Q.G.T. 2/524
Hottinger	1525	Q.G.T. 1/67	Jacottet	1540	U. Ch.+Cl. 26
Hotz	1532	E.M.L. 35	Jaggi	1700	E.M.L. 317
Honbül*	1538	R.M. 265/166	Jäggi	1645	E.M.L. 106
Huben*	1538	E.M.L. 78	Jäggler*	1588	A.R. Trach.
Huber	1529	D+R IV 6	Jägli	1644	E.M.L. 105
Hubmaier*	1525	Q.G.T. 1/5	Jagli*	1643	M.S. 1780/805
Hübscher	1717	D.G. 65	Jakob	1709	E.M.L. 277
Hubschneider*	1659	S.E.K. 201	Jaquet	1735	M.D. 37/47
Hug	1529	Q.G.T. 1/296	Jau/Jauw	1722	E.M.L. 359
Hugenwald*	1525	D+R II 46	Jauh	1693	E.M.L. 157
Hugwald*	1525	Q.G.T. 2/404	Jaussi	1702	R.M. 7/477, 478
Huggenberg	1530	Q.G.T. 1/327	Jegerlehner ca.	1637	Ub. Sig. 5/68
Huiuff*	1525	Q.G.T. 1/17			

Jenni	1538	E.M.L. 80	Kleger	1534	Q.G.T. 1/330
Jenzer	1698	A.R. Sig.	Kleiner	1700	E.M.L. 317
Jerg	1530	Q.G.T. 1/323	Klopfenstein	1787	S.H.G. 547
Jobs*	1745	E.M.L. 248	Knapp	1661	S.E.K. 201
Joder/Yoder	1592	Ub.Thun 6/269	Kneid	1615	J.H.T.A. 46
Joller/Joler	1525	Q.G.T. 2/372	Kneubühler	1554	E.M.L. 79
Jordi	1768	E.M.L. 248	Knobel	1672	S.E.K. 204
Jörg	1535	P.P. 120	Knör	1730	S.E.K. 248
Joris	1546	Q.G.T. 2/230	Knörr	1751	A.G.S.T. 74
Joss	1723	T.N.S.	Knüss/Knuss	1532	Q.G.T. 2/468
Jost	1621	E.M.L. 120	Koch	1618	J.H.T.A. 67
Jurien	1672	E.M.L. 203	Kocher	1785	S.H.G. 546
			Kofel	1533	Q.G.T. 1/373
			Kohler	1550	R.M. 312/94
			Kolb	1538	U.P. 80/1
Kaderli	1575	A.R. Wa.	Kolchen*	1578	J.H.T.A. 48
Kägi	1616	C.B. II 90	Kölmy*	1568	T.B. 10/150
Kaiser	1534	J.H.T.A. 29	König	1729	E.M.L. 248
Kallen/Karlen	1596	E.M.L. 309	Konrad	1787	S.H.G. 547
Kallenberg	1526	P.P. 109	Kopfler*	1708	E.M.L. 278
Kambli	1768	E.M.L. 248	Kopp	1528	Q.G.T. 1/281
Kamer	1628	R.A.A.T. 71	Kormann	1630	Thun-Buch 771
Kameter	1745	M.ABT 74	Krähenbühl	1538	U.P. 80/1
Kammermann	1616	Ub. Sig. 5/41	Krämer	1579	J.H.T.A. 41
Kammer	1729	E.M.L. 248	Krapf	1677	S.E.K. 202
Kämpf	1709	R.M. 36/103	Kratzer	1596	E.M.L. 309
Känel (von)	1746	Int. Buch 598	Krebs	1709	R.M. 36/103
Karli	1651	R.M. 109/255	Krieg	1667	T.R. G'höch.
Karpfis*	1528	Q.G.T. 1/276	Krieger	1563	Q.G.T. 2/529
Karrer	1532	Q.G.T. 1/366	Kropf	1672	E.M.L. 203
Kauer	1711	E.M.L. 308	Kröpfli	1711	E.M.L. 310
Kaufmann	1661	E.M.L. 180	Krüsi	1525	P.P. 109
Kautz	1526	E.M.L. 194	Küener/Kühner	1672	E.M.L. 202
Kehrli	1565	A.R. Int.	Küene/Kühne	1672	E.M.L. 203
Keich*	1525	L.T.A. 57	Küenzi	1571	J.H.T.A. 38
Keller	1530	D+R IV 282	Kühni	1708	T.B. 1705/11
Kemerling	1535	Q.G.T. 2/92	Kuhn	1556	J.H.T.A. 44
Kennel	1655	R.A.A.T. 71	Kuhret/Kureth	1769	R.M. 298/888
Keretz	1525	Q.G.T. 1/40	Küffer	1594	H.B.B. II 377
Kern	1526	D+R II 337	Kummer	1627	A.G.S.T.
Kessler	1529	D+R III 541	Kündig	1688	S.E.K. 202
Khuntz/Kunz	1608	A.R. Trach.	Küng	1711	E.M.L. 308
Kienast	1525	Q.G.T. 1/40	Küngeli*	1596	Ch.M. Af.
Kiener	1684	R.M. 200/234	Küntzli*	1644	E.M.L. 105
Killer	1589	J.H.T.A. 41	Küntzi	1526	P.P. 117
Kintzi*	1789	E.M.L. 102	Künzli	1535	R.M. 249/423
Kipfer/Küpfer	1538	E.M.L. 78	Kunz	1533	Q.G.T. 2/70
Kisler*	1530	D+R IV 356	Küpfer/Kipfer	1538	E.M.L. 78
Klammer	1543	Q.G.T. 2/136	Kupferschmied	1596	R.M. 432/38
Kläy/Kläu	1722	E.M.L. 359	Kürsner/Kürsener	1526	Q.G.T. 1/199
Klarer	1525	Q.G.T. 2/181	Kürsiner*	1525	L.T.A. 59
Klari*	1672	E.M.L. 202	Kurt	1769	R.M. 298/288

Kurz	1559	U.P. 15/24	Lori/Lohri	1721	E.M.L. 340	
Kym	1530	D+R IV 445	Lörtscher	1667	E.M.L. 78	
L						
Lachat	1701	T.N.S.	Losenegger	1532	R.M. 236/3	
Lacher	1555	Q.G.T. 2/245	Löw	1535	P.P. 132	
Lambert	1537	U.G. II 404	Ludi	1529	D+R III 382	
Landold	1530	R.M. 19/16	Lüdi	1679	R.M. 183/103	
Landis	1613	E.M.L. 216	Luginbühl	1671	R.M. 165/25	
Lang	1680	R.M. 187/396	Lüpfurt*	1535	P.P. 132	
Langenegger	1745	E.M.L. 247	Lüscher	1529	Ch.M. 10/5	
Langhans	1527	P.P. 131	Lüthi	1703	A.R. Trach.	
Lantz	1532	E.M.L. 35	Lütti	1538	E.M.L. 80	
Läntzinger*	1533	Q.G.T. 1/375	Lutstorf	1539	P.P. 149	
Lanz	1634	R.M. 67/5	Lütwyler	1711	J.H.T.A. 100	
Läser	1593	J.H.T.A. 50	Lüty	1552	T.B. 2/89	
Lässer	1593	U.P. 80/199	Lyrimann/			
Laubell*	1532	E.M.L. 203	Lyrenmann	1575	R.M. 389/284	
Lauffer/Laufer	1711	E.M.L. 312	Lyssin/Lysser	1577	J.H.T.A. 40	
Ledergerber	1554	Q.G.T. 2/241	M			
Leder	1539	P.P. 131	Mäder	1535	P.P. 111	
Lederer	1711	S.E.K. 202	Madliger	1529	D+R III 424	
Ledermann	1721	T.N.S.	Maier	1711	E.M.L. 313	
Leemann	1526	Q.G.T. 1/134	Maihausen*	1711	D.G. 65	
Lehmann	1671	R.M. 172/312	Maister*	1535	Q.G.T. 2/89	
Lehner	1711	E.M.L. 311	Maitel*	1560	Q.G.T. 2/249	
Lehnherr	1671	A.R. Trach.	Maler	1525	P.P. 113	
Lemann	1762	E.M.L.	Mändel/			
Lemke	1557	Q.G.T. 2/170	Maandel	1582	E.M.L. 97	
Lengg/Lengk	1553	Q.G.T. 2/315	Manz/Mantz	1525	E.M.L. 93	
Lenner*	1553	Q.G.T. 2/315	Mar*	1529	D+R III 378	
Lerch	1656	Ch.M. Urs.	Marbeck*	1542	Q.G.T. 2/225	
Lesclets*	1537	U.G. II 404	Mark	1527	Q.G.T. 2/197	
Leuchter	1672	E.M.L. 203	Marti	1564	A.R. Trach.	
Leuenberger	1615	A.R. Trach.	Martin	1535	Q.G.T. 2/91	
Liebe/Lieber ca.	1680	D.G. 48	Marquart	1532	P.P. 109	
Liechte	1672	E.M.L. 200	Mathis	1564	A.R. Trach.	
Liechti	1645	R.M. 174	Maurer	1597	Ub. Sig. 5/163	
Lienhard	1535	R.M. 249/423	Mayer	1535	P.P. 132	
Lincke	1530	D+R V 39	Mazin	1592	U. Ch.+Cl. 29	
Lindinger	1639	S.H.G. 413	Meier	1632	E.M.L. 101	
Ling/Lingga	1532	Q.G.T. 1/136	Meiger*	1530	Q.G.T. 1/322	
Linggenscher*	1531	D+R V 93	Meili	1637	S.E.K. 202	
Lingga	1532	R.M. 234/273	Meister	1535	P.P. 132	
Lips	1585	L.T.A. 57	Melcher	1526	Q.G.T. 1/314	
Lissni*	1579	J.H.T.A. 42	Melchior	1564	J.H.T.A. 45	
Lober*	1531	P.P. 113	Mellinger	1673	R.M. 167/549	
Lochar*	1529	D+R IV 258	Mennli	1572	J.H.T.A. 47	
Locher	1529	HP.J. 110	Mennt/Ment	1589	J.H.T.A. 50	
Lochmann	1525	Q.G.T. 1/77	Menth	1661	S.E.K. 202	
Loosli	1738	D.G. 53	Meraulx*	1537	U.G. II 404	
			Merckli/Merkli	1530	D.M. 486	

Merger*	1525	Q.G.T. 1/107	Neniger/	
Merker	1607	T.R. Steff.	Nenniger	1534 R.M. 244/181
Merkle	1530	P.P. 133	Neser	1530 R.M. 225/31
Merz	1574	J.H.T.A. 47	Nespitzer*	1529 HP.J. 80
Messner	1712	R.M. 50/81	Nespler*	1530 Q.G.T. 1/324
Meyer	1530	P.P. 113	Nessler	1526 Q.G.T. 1/204
Mezger	1531	P.P. 134	Neuen-	
Miescher	1533	R.M. 236/60	schwander	1560 R.M. 163/373
Miesch	1559	U.P. 15/24	Neuhaus	1644 M.B. 7/7
Miler/Miller	1762	E.M.L. 212	Neukomm	1674 R.M. 171/153
Miles*	1525	P.P. 113	Neunforn (von)*	1533 Q.G.T. 2/70
Mindel	1529	R.M. 220/122	Newer*	1529 D+R III 415
Minder	1537	R.M. 261/122	Nickler	1528 HP.J. 107
Mischler	1710	T.B. 1705/11	Nicler*	1529 D+R III 378
Mohr	1572	A.R. Int.	Niederhauser	1722 E.M.L. 359
Mollet	1736	D.G. III 10	Niklaus	1569 T.B. 11/86
Möntzer*	1545	Q.G.T. 2/485	Nobel	1672 E.M.L. 201
Moor	1597	J.H.T.A. 63	Nock	1528 HP.J. 107
Morels	1532	Q.G.T. 2/460	Nükum	
Morgenquam*	1532	Q.G.T. 2/462	(Neukomm)	1527 P.P. 149
Moser	1529	D+R III 378	Nüsch/Nüesch	1525 P.P. 121
Mosimann	1633	R.M. 65/50	Nussbaum	1598 A.R.N. Sim.
Motsch/Motschi	1553	Q.G.T. 2/315	Nüssli	1661 S.E.K. 203
Moynier	1537	U.G. II 404	Nüwegker*	
Muchlin*	1529	Q.G.T. 1/310	(Neuegger)	1567 A.R. Trach.
Mühlematter	1687	S.E.K. 125	Nuwenschwan-	
Mülhaupt	1530	D+R IV 287	der*	1551 A.R. Trach.
Müller	1525	D+R II 33	 O	
Mülstein*	1683	S.E.K. 202	Oberer	1530 D+R IV 337
Mumenthaler	1535	R.M. 251/6	Oberholzer	1680 S.E.K. 204
Mumprecht	1661	E.M.L. 180	Oberli	1543 E.M.L. 78
Mundt	1708	E.M.L. 278	Obersol*	1560 Q.G.T. 2/249
Mundwyler	1584	J.H.T.A. 41	Obersteg	1731 A.G.S.T. 67
Muntpart (prat)*	1528	Q.G.T. 1/270	Ochsenbein	1606 T.R. Steff.
Murer	1525	Q.G.T. 1/28	Ockenfuss*	1528 Q.G.T. 1/396
Murglin*	1526	P.P. 113	Ögst (an der)*	1530 Q.G.T. 2/215
Musselmann*	1762	E.M.L. 212	Oertli	1597 Ub. Sig. 5/163
Muster	1567	Ub. Trach.	Oesch	1684 T.R. Steff.
Müster*	1537	R.M. 261/65	Oettli	1529 E.M.L. 31
Mutti	1710	T.B. 1705/11	Oettlin	1528 HP.J. 97
Myndel*	1529	K.A. 77/167	Oggenfuss	1526 Q.G.T. 1/176
 N			Ogi	1711 E.M.L. 309
Näf	1719	S.E.K. 203	Opliger	1535 R.M. 249/427
Nagel	1525	L.T.A. 57	Opplicher	1738 T.R. Steff.
Nägeli	1730	E.M.L. 249	Oschwald	1527 P.P. 135
Nagler	1680	R.M. 189/355	Ostermann	1526 P.P. 121
Naiglen*	1525	Q.G.T. 2/182	Oswald	1622 R.M. 44/69
Napfer*	1525	Q.G.T. 1/63	Otten	1529 Q.G.T. 1/300
Nef/Neff	1529	P.P. 113	Ottli*	1528 P.P. 118
Negel*	1530	P.P. 113	Ott	1541 R.M. 278/192

Otzenberger	1621	E.M.L. 120	Reinhard	1744	T.N.S.
Ower*	1531	P.P. 135	Reinhart	1599	A.R. Trach.
P					
Pärli	1710	E.M.L. 294	Reist	1670	A.R. Trach.
Peisker	1528	P.P. 114	Reit/Reith	1525	Q.G.T. 1/40
Pellot/Pelot	1544	U.G. II 409	Renold	1672	R.M. 167/94
Peter	1531	P.P. 135	Rettenmund	1567	S.H.G. 208
Petter	1544	Q.G.T. 2/139	Reublin*	1525	Q.G.T. 1/36
Peyer	1531	Q.G.T. 1/351	Reusser	1597	Ub. Sig. 5/164
Pfäffli	1677	S.E.K. 204	Richen	1525	E.M.L. 309
Pfander	1601	R.M. 1/141	Richener	1711	E.M.L. 307
Pfiffer	1525	Q.G.T. 1/41	Richli	1532	P.P. 135
Pfister	1666	S.E.K. 204	Riesen	1692	R.M. 230/212
Pfistermeyer*	1528	E.M.L. 28	Riedtmann	1573	J.H.T.A. 60
Pflanzmann*	1564	A.R. Trach.	Riff	1532	R.M. 234/273
Pierri/Pieri	1567	A.R. Trach.	Rimpis*	1525	Q.G.T. 1/64
Pinggeli*	1597	R.M. 433/243	Rinck	1546	Q.G.T. 2/230
Plaickner	1544	Q.G.T. 2/516	Rinderspacher	1598	A.R. Trach.
Planalp (ab)	1544	A.R. Int.	Rindesbacher*	1738	D.G. 192
Plank	1690	R.M. 222/15	Rindlisbacher	1670	D.G. 191
Plapp	1529	D+R III 494	Ringelsbacher*	1672	E.M.L. 202
Platter*	1775	T.N.S.	Ringgenberg	1717	R.M. 71/43
Pletscher	1685	S.E.K. 204	Ritschard	1694	E.M.L. 310
Plüwer/Plüber	1525	Q.G.T. 1/41	Roggenacher*	1525	Q.G.T. 1/73
Probst	1621	Ch.M. Lütz.	Rohr	1724	E.M.L. 248
Pruppach/ Pruppacher	1613	M.H.H. X 67	Rohner	1710	T.B. 1705/11
Pur*	1525	Q.G.T. 1/65	Roller	1559	U.P. 15/24
R					
Räber	1567	T.B. 9/13	Römer	1528	P.P. 114
Raiffer*	1553	Q.G.T. 2/323	Rorbas	1539	P.P. 135
Rainfler*	1526	Q.G.T. 2/189	Rorer/Rohrer	1529	D+R III 530
Rama*	1521	P.P. 131	Rosenbaum	1535	P.P. 114
Ramsauer	1525	Q.G.T. 2/353	Rösl/Rösli	1529	Q.G.T. 1/300
Ramseier	1762	E.M.L. 212	Röss	1527	P.P. 149
Ramser	1781	R.M. 364/256	Rössler	1656	S.E.K. 204
Ramseyer	1707	A.R. Sig.	Rossel	1775	U. Ch.+Cl. 75
Räpp*	1535	Q.G.T. 2/92	Roten	1534	Q.G.T. 2/303
Rappenstein*	1538	E.M.L. 80	Rotenbühler	1710	E.M.L. 290
Räss	1567	A.R. Trach.	Roth	1694	T.R. Steff.
Rätz	1711	D.G. III 10	Rot	1588	J.H.T.A. 61
Reber	1708	E.M.L. 277	Röt/Röth	1559	U.P. 15/24
Rebmann	1535	P.P. 114	Rott/Rodt	1695	R.M. 245/76
Reck	1530	D+R IV 360	Röthlisberger	1621	E.M.L. 120
Rehhag (am)*	1590	J.H.T.A. 45	Rubeli	1709	E.M.L. 254
Reichen	1702	R.M. 7/477	Rubi	1711	E.M.L. 312
Reichlin	1532	Q.G.T. 2/66	Rubin	1710	E.M.L. 294
Reif	1528	Q.G.T. 1/307	Ruch	1567	A.R. Trach.
Reimann	1526	Q.G.T. 1/157	Ruchti	1693	E.M.L. 157
			Rüde	1529	D+R IV 8
			Rudolf	1597	A.R. Trach.
			Rüegg	1597	A.R. Trach.
			Rüegger	1527	P.P. 149
			Rüegsegger	1535	R.M. 249/427
			Rüfenacht	1628	A.R. Trach.

Rufener	1559	U.P. 15/24	Schebelt*	1672	E.M.L. 201
Ruff	1711	E.M.L. 310	Scheidegger	1722	E.M.L. 359
Ruf	1694	J.H.T.A. 94	Schellenberg	1538	E.M.L. 80
Ruggensberger*	1525	P.P. 109	Schenikon*	1525	D+R III 64
Rüggimann*	1525	P.P. 121	Schenk	1615	E.M.L. 99
Ruesch	1574	T.B. 14/114	Schenker	1668	A.R. Sig.
Ruotschmann*	1525	Q.G.T. 1/77	Scher/Schär	1710	E.M.L. 290
Rüpersperger*	1525	L.T.A. 57	Scherer	1529	P.P. 114
Rupp	1540	R.M. 274/206	Scherler/		
Russenberger	1661	S.E.K. 205	Tscherler	1566	T.B. 8/26
Rüsser	1620	T.R. Steff.	Scherrer	1530	D+R IV 318
Ruster	ca. 1640	C.B. 129	Schertenleib	1538	R.M. 262/82
Rusterholz	1639	S.H.G. 416	Schiffmann	1536	R.M. 255/200
Rütiner	1597	Ub.Thun 4/413	Schild	1729	E.M.L. 248
Rutschi	1526	D+R II 654	Schilt	1565	A.R. Int.
Rütschi	1535	P.P. 136	Schilter	1572	J.H.T.A. 47
Rutschmann	1525	Q.G.T. 1/39	Schilling	1529	D+R III 498
Rychard	1683	R.M. 197/343	Schindler	1538	E.M.L. 80
Rychart	1583	A.R. Trach.	Schlappbach/		
Rychen	1702	R.M. 7/477	Schlappach	1535	R.M. 249/427
Rycher	1658	E.M.L. 165	Schläppi	1672	E.M.L. 201
Ryff	1532	R.M. 234/273	Schlosser	1526	Q.G.T. 2/425
Rymissperger*	1553	Q.G.T. 2/320	Schlüchter	1615	E.M.L. 99
Ryser	1530	D+R IV 358	Schlunegger	1748	E.M.L. 249
S					
Saam	1640	R.M. 80/154	Schmaier/		
Sagen*	1644	E.M.L. 105	Schmal	1527	Biel-A.R.P. 43
Sager	1528	D+R III 109	Schmär*	1528	S.H.G.K.
Salfinger	1670	E.M.L. 277	Schmied	1708	Biel-A.R.P. 277
Sahli	1717	R.M. 72/314	Schmid	1530	D+R IV 435
Salzmann	1538	E.M.L. 80	Schmidli	1583	L.T.A. 57
Sattler	1525	E.M.L. 93	Schmidt	1585	E.M.L. 97
Sanderli*	1560	Q.G.T. 2/249	Schmitt	1526	P.P. 118
Sanner/			Schmucker	1759	D.G. 89
Saner	ca. 1700	D.G. III 10	Schmuckli	1553	Q.G.T. 2/315
Sandoz	1736	M.D. 37/52	Schmutz	1762	E.M.L. 212
Schaad	1711	R.M. 49/173	Schnebly/		
Schad	1525	Q.G.T. 1/39	Schnebli	1660	E.M.L. 195
Schaffner	1602	J.H.T.A. 65	Schneebeli	1635	R.A.A.T. 76
Schaffroth	1534	R.M. 244/138	Schnegg	1745	E.M.L. 248
Schaffter	1538	R.M. 264/193	Schneider	1525	Q.G.T. 1/84.95
Schallenberger	1596	Ub. Sig. 5/160	Schneiter	1702	R.M. 7/477
Schanauer	1719	M.ABT 27	Schnewli/		
Schär	1644	E.M.L. 116	Schnewlin	1533	Q.T.G. 1/330
Schärer	1660	S.E.K. 205	Schnider	1526	E.M.L. 80
Schärler/			Schnyder	1532	J.H.T.A. 28
Scherler	1549	R.M. 309/269	Schnorpf/		
Scharnschlager*	1535	Q.G.T. 2/511	Schnorf	1525	Q.G.T. 1/159
Schaub	1530	D+R IV 338	Scholl	1535	Q.G.T. 1/331
Schaufelberger	1526	Q.G.T. 1/157	Schollenberg(er)	1538	R.M. 265/42
			Schollern*	1534	Ch.M. 5/54
			Schön	1525	Q.G.T. 1/66
			Schönauer	1694	Ch.M. G'höch.

Schöne	1762	E.M.L. 212	Sidler	1529	Q.G.T. 1/310
Schönenberger	1525	Q.G.T. 1/66	Sigli*	1597	J.H.T.A. 47
Schöni	1569	T.B. 11/87	Simon	1711	E.M.L. 312
Schopfer	1538	R.M. 264/78	Soder	1528	D+R III 138
Schor	1527	R.M. 214/218	Soldner*	1530	Q.G.T. 1/352
Schorer	1686	R.M. 205/345	Sommer	1723	R.M. 367/56
Schottengut*	1607	J.H.T.A. 78	Sommerhalder	1571	J.H.T.A. 47
Schowenberg*	1527	D+R II 678	Sorg	1711	E.M.L. 310
Schöz*	1555	Q.G.T. 2/244	Spaar	1711	S.E.K. 317
Schrag	1763	R.M. 267/197	Spahr	1559	U.P. 15/24
Schreiber	1538	R.M. 264/42	Späting*	1528	R.M. 216/80
Schreyer	1602	A.G.S.T. 79	Spättiker*	1529	Q.G.T. 1/309
Schriber	1539	L.T.A. 57	Specker	1535	P.P. 139
Schrödler	1733	E.M.L. 239	Spengler	1529	Q.G.T. 2/438
Schüchmacher*	1538	Q.G.T. 4/266	Spettiken*	1530	Q.G.T. 1/323
Schudi/Tschudi*	1525	Q.G.T. 2/11	Spichermann*	1526	P.P. 115
Schufelberg*	1528	Q.G.T. 1/280	Spillmann	1539	Q.G.T. 1/296
Schufelbühl*	1535	R.M. 249/427	Spörli	1535	P.P. 139
Schuffel*	1529	W.R.S. 263	Spränger	1571	J.H.T.A. 47
Schuhmacher	1526	D+R II 381	Spring	1695	Ch.M. Lütz.
Schüpbach	1667	R.M. 155/215	Springer	1535	R.M. 249/423
Schüppach	1693	E.M.L. 157	Sprungler	1745	E.M.L. 248
Schüpfer	1610	L.T.A. 57	Sprungli	1537	R.M. 261/44
Schürch	1710	E.M.L. 290	Spychiger	1661	A.R. Wa.
Schürer	1525	D+R II 39	Stadler	1711	E.M.L. 311
Schuster	1585	E.M.L. 97	Stägmann/		
Schütz	1563	A.R. Trach.	Stegmann	1619	T.R. Steff.
Schwab	1525	Q.G.T. 1/63	Stahl	1687	S.E.K. 205
Schwager	1527	P.P. 138	Stähli	1541	A.R. Int.
Schwahr	1599	Ub.Thun 6/IV	Staicheli*	1555	Q.G.T. 2/244
Schwander	1768	E.M.L. 249	Stälin	1604	J.H.T.A. 65
Schauenberg*	1525	P.P. 114	Stalis*	1541	R.M. 261/208
Schwartz	1525	Q.G.T. 1/229	Stäli/Stähli	1552	T.B. 2/89
Schwarz	1629	Ub. Sig. 5/92	Stalter*	1672	E.M.L. 203
Schwarzen-			Stantz	1580	T.B. 22/45
trub(er)	1711	E.M.L. 307	Stapfer	1599	U.P. 80/199
Schweingruber	1711	R.M. 33/30.48	Starck	1530	P.P. 111
Schweizer	1529	P.P. 109	Stauffer	1596	Ub. Sig. 5/182
Schwendimann	1538	U.P. 80/1	Steffen	1629	Ch.M. Trach.
Schwengler			Steiger	1529	P.P. 139
(ele)	1559	U.P. 15/24	Stein	1529	Q.G.T. 1/297
Schwitzer	1530	E.M.L. 32	Steiner	1538	R.M. 264/234
Schwytzer	1530	J.H.T.A. 24	Steinmann	1670	Ch.M. Schl.
Seckler	1527	E.M.L. 24	Stelli	1601	A.G.S.T. 79
Segler*	1675	S.E.K. 205	Stentz/Stenz	1644	E.M.L. 105
Seidenkohen*	1538	E.M.L. 78	Sterchi	1533	R.M. 236/175
Seiler	1527	E.M.L. 42	Stettler	1568	T.B. 10/30
Senger	1525	R.M. 209/43	Stewer*	1575	C.B. II 46
Senn	1531	P.P. 139	Stiegeler	1745	D.G. 194
Sennhauser	1586	L.T.A. 57	Stiess*	1782	E.M.L. 213
Sewer	1528	Q.G.T. 1/313	Stiefel	1566	J.H.T.A. 46
Siegenthaler	1729	E.M.L. 248	Stigler	1730	E.M.L. 248

Still	1768	E.M.L. 249	Thomi	1738	D.G. 53			
Stirnemann	1588	J.H.T.A. 47	Thommen	1711	E.M.L. 310			
Stöckli	1711	E.M.L. 311	Thönen	1709	D.G. 254			
Stoll	1525	Q.G.T. 1/382	Thudlin*	1553	Q.G.T. 2/315			
Stordeur*	1533	U.G. II 402	Thüler	1590	J.H.T.A. 90			
Stoub/Staub ca.	1620	C.B. 76	Thut	1780	D.G. 47			
Strahm	1711	T.N.S.	Tiefenauer	1560	Q.G.T. 2/248			
Strasser	1525	Q.G.T. 1/96	Tierstein*	1535	R.M. 249/423			
Streit	1567	A.R. Trach.	Tinguely	1775	U. Ch.+Cl. 76			
Streuli	1525	Q.G.T. 1/66	Tischmacher*	1532	R.M. 336/183			
Strickler ca.	1700	D.G. III 10	Töblinger/ Toblinger*	1528	E.M.L. 29			
Strom/Strahm	1672	E.M.L. 202	Tobel (von)	1526	Q.G.T. 1/281			
Strübi	1553	Q.G.T. 2/315	Tobler (Dobler) ca.	1680	S.E.K. 205			
Stuber	1708	E.M.L. 278	Tordi*	1738	D.G. 192			
Stübi	1710	T.B. 1705/11	Tonny*	1537	R.M. 261/182			
Stucki	1535	P.P. 140	Trachsel	1714	E.M.L. 232			
Studen (zur)*	1531	R.M. 251/79	Trachsler	1592	J.H.T.A. 73			
Studer	1567	A.R. Trach.	Träffer*	1538	E.M.L. 80			
Stulegger*	1561	Q.G.T. 2/250	Trat*	1526	Q.G.T. 2/189			
Stultzter	1528	R.M. 217/156	Treyer	1527	E.M.L. 25			
Stumpf	1523	P.P. 109	Trüssel	1549	R.M. 307/157			
Sturer*	1526	Q.G.T. 1/155	Tschabold	1695	A.R. Thun			
Stutzmann	1711	E.M.L. 310	Tschageler*	1711	E.M.L. 313			
Suhner	1658	E.M.L. 165	Tschaggelar	1695	A.R. Thun			
Suiess*	1527	P.P. 150	Tschann/ Tschan	1762	M.ABT 45			
Sulzer	1528	R.M. 217/156	Tschantz/ Tschanz	1541	R.M. 278/192			
Summer/Sumer	1582	E.M.L. 97	Tscherler/ Scherler	1569	T.B. 11/151			
Surber	1534	Q.G.T. 1/331	Tschudi	1528	D+R III 152			
Suter	1527	Q.G.T. 2/41	Tuber*	1569	T.B. 11/95			
Sutter	1527	P.P. 115	Tüdinger/ Düdinger	1546	R.M. 297/319			
Switzer*	1526	Q.G.T. 2/424	Tüffen (von) Teufen	1525	L.T.A. 57			
T								
Tägern (von)*	1530	L.T.A. 57	Summermut*	1538	Q.G.T. 4/327			
Tällenbach*	1640	A.R. Trach.	Tungi*	1525	P.P. 115			
Tannen (zur)*	1560	Q.G.T. 2/249	Turnher/Thurnher	1745	E.M.L. 247			
Tanner	1570	E.M.L. 235	Tüscher	1566	T.B. 8/35			
Tanzölg (Tannzelg)*	1525	P.P. 150	Tutwyler*	1534	Q.G.T. 1/330			
Täster	1644	J.H.T.A. 90	Turner	1745	D.G. 193			
Teck*	1525	Q.G.T. 1/108	U					
Tegenhart*	1525	Q.G.T. 1/78	Uhwiesen (von)*	1561	Q.G.T. 2/176			
Tegerfeld*	1527	D+R II 638	Uli*	1530	R.M. 225/31			
Tepich*	1528	P.P. 122	Ulli	1695	A.R. Thun			
Tester	1674	R.M. 172/470	Ulimann*	1525	P.P. 109			
Teuffenauer*	1560	Q.G.T. 2/248	Ulmann	1525	L.T.A. 57			
Teuscher	1718	R.M. 76/243						
Thailler*	1525	Q.G.T. 2/184						
Thieracher*	1569	T.B. 11/151						
Thomann	1525	Q.G.T. 1/39						
Thomet	1745	D.G. 193						

Uller*	1530	HP.J. 96	Wagner	1529	Q.G.T. 1/298
Ummel	1596	Ub. Sig. 5/181	Wagsel*	1714	E.M.L. 225
Unholz	1525	Q.G.T. 1/41	Waid (in der)*	1533	Q.G.T. 2/473
Uolimann*	1525	HP.J. 52	Walch	1525	D+R III 142
Urne*	1636	S.H.G. 410	Wälchli	1596	R.M. 432/38
Utt*	1532	E.M.L. 35	Waldmann	1532	U.P. 7/29
Utte*	1529	D+R III 378	Waldshuter*	1526	D+R II 414
Uttinger	1564	Ub. Trach. 2/219	Wali/Wahli 1738	1692	E.M.L. 127
Utz	1636	R.M. 187/455	Walther	1541	R.M. 278/106
V					
Valdeyn*	1530	Q.G.T. 1/326	Wanner	1643	M.S. 1780/805
Vederhans*	1535	Q.G.T. 2/92	Wantzenried	1738	D.G. 192
Veh*	1543	Q.G.T. 2/227	Wasserberger*	1530	Q.G.T. 1/323
Veltin	1530	P.P. 122	Wassermann	1531	R.M. 229/168
Vetter	1525	Q.G.T. 2/184	Wattwil (von)*	1530	Q.G.T. 1/399
Villiger	1655	R.A.A.T. 71	Watzenried*	1540	R.M. 278/103
Vischer	1543	Q.G.T. 2/136	Weber	1527	P.P. 151
Vogel	1564	A.R. Trach.	Weckerling*	1577	J.H.T.A. 37
Vögeli	1535	R.M. 249/423	Weldiner*	1560	Q.G.T. 2/499
Vogler	1534	Q.G.T. 1/330	Weinmann	1711	E.M.L. 307
Vogt	1538	E.M.L. 80	Welte	1672	E.M.L. 202
Vögtli	1726	A.G.S.T. 87	Welti	1535	R.M. 249/427
Vollenweider	1665	S.E.K. 205	Wendli*	1537	R.M. 261/122
Vontobel	1525	Q.G.T. 1/145	Wenger	1525	Q.G.T. 1/119
Voramwald	1727	T.N.S.	Weninger	1532	E.M.L. 35
Vordemwald*	1695	A.R. Trach.	Werd (im)*	1554	Q.G.T. 2/490
Vorster	1538	Q.G.T. 1/332	Werder	1561	Q.G.T. 2/250
von Büren	1537	U.G. II 402	Werner	1525	E.M.L. 119
von Eckental*	1528	HP.J. 107	Werren	1600	A.G.S.T. 87
von Feldkirch*	1530	J.H.T.A. 16	Wessenmüller*	1538	E.M.L. 78
von Freiberg*	1557	Q.G.T. 2/524	Wetter	1527	Q.G.T. 2/278
von Fulach*	1528	Q.G.T. 2/47	Wetzel	1532	Q.G.T. 1/211
von Glätz*	1526	Q.G.T. 1/178	Wetzelmaier	1531	P.P. 115
von Gunten	1672	E.M.L. 201	Wick	1535	Q.G.T. 2/287
von Hanwyl*	1538	E.M.L. 80	Widmer	1531	P.P. 141
von Huben	1592	J.H.T.A. 62	Wiederkehr	1526	Q.G.T. 1/159
von Känel	1747	Int. Buch 598	Wiedmer	1605	A.G.S.T. 71
von Laupen	1577	C.B. II 48	Wiener	1526	Q.G.T. 1/204
von Neunforn	1533	Q.G.T. 2/70	Wikart	1564	J.H.T.A. 45
von Tägern	1530	L.T.A. 57	Wild	1527	Q.G.T. 1/310
von Tobel	1526	Q.G.T. 2/281	Wildhofen*	1532	Q.G.T. 1/363
von Tüffen*	1525	L.T.A. 57	Wiler	1539	S.R. 1539
von Uhwiesen*	1561	Q.G.T. 2/176	Willer	1538	P.P. 122
von Wattwil*	1530	Q.G.T. 1/399	Willener	1711	E.M.L. 312
W					
Wäber	1532	Ch.M. 2/68	Willermann*	1595	J.H.T.A. 40
Wäger	1709	R.M. 37/28	Willher*	1537	E.M.L. 78
			Willig	1535	P.P. 142
			Willi	1722	T.N.S.
			Williner	1700	A.R. Thun
			Winckel	1529	D+R III 379

Windeier*	1722	E.M.L. 359	Zehnder	1706	R.M. 124/236
Windler	1529	D+R III 378	Zeisset	1762	E.M.L. 212
Winkler	1525	D+R III 119	Zeltner	1538	P.P. 143
Wninger*	1527	P.P. 142	Zender	1526	R.M. 208/151
Winteregg	1735	M.D. 37/47	Zer Flüe*	1538	A.R. Int.
Winzenried	1690	R.M. 219/470	Zerweck*	1535	P.P. 151
Wirt	1529	Q.G.T. 1/303	Zerwürn*	1535	P.P. 151
Wirtlo*	1535	Q.G.T. 1/365	Zeugspach*	1535	R.M. 249/427
Wirtz/Wirz	1661	E.M.L. 179	Ziegler	1527	P.P. 151
Wiser/Wieser	1538	U.P. 80/1	Zimbermann*	1531	Q.G.T. 2/60
Wisler/Wissler	1710	E.M.L. 290	Zimmerli	1742	T.R. H'buchs.
Wiss	1525	Q.G.T. 2/563	Zimmermann	1531	P.P. 142
Wisser	1538	E.M.L. 80	Zingg	1538	Q.G.T. 4/266
Wissmans*	1525	Q.G.T. 1/40	Zink	1533	R.M. 238/8
Wissmann	1677	S.E.K. 205	Zisset	1528	R.M. 217/156
Witmer	1672	E.M.L. 202	Zist*	1588	J.H.T.A. 47
Wittwer	1568	R.M. 123/150	Zolner*	1729	E.M.L. 248
Witzig	1564	A.R. Int.	Zougg*	1649	Ub. Sig. 5/174
Wohlgemuth	1678	S.E.K. 205	Zougk*	1564	A.R. Trach.
Wolf	1693	E.M.L. 157	Zschepeli*	1568	J.H.T.A. 47
Wolfgang	1533	C.B. II 30	Zugg*	1538	R.M. 262/166
Wölfli	1538	Q.G.T. 2/223	Zumbach	1530	P.P. 143
Wolff	1527	D+R II 483	Zürcher	1535	P.P. 116
Wüest	1525	Q.G.T. 1/63	Züricher	1535	Q.G.T. 2/91
Wullweber*	1530	Q.G.T. 1/323	Zurflüh	1551	M.B. 2/91
Würgler	1711	J.H.T.A. 100	Zurflüh*	1570	A.R. Int.
Würz/Würtz	1662	M.B. 8/103	Zusatz*	1553	Q.G.T. 2/314
Wüst	1525	Q.G.T. 2/263	Züst	1560	Q.G.T. 2/250
Wüthrich	1710	D.M. 41/416	Zust	1527	W.R.S. 261
Wydler	1622	S.E.K. 191	Züsten*	1526	P.P. 123
Wydmer*	1637	B.R. 1637/38	Zwölffer*	1535	P.P. 116
Wyland	1532	Q.G.T. 1/365	Zydlar*	1525	L.T.A. 57
Wyler	1540	Ch.M. 11/16	Zysset	1528	R.M. 217/156
Wymann	1710	E.M.L. 294	zer Blatten*	1527	Q.G.T. 2/196
Wyniger	1721	T.N.S.	zer Flüe*	1538	A.R. Int.
Wyss	1534	R.M. 271/221	zur Flüh/Zurflüh	1565	A.R. Int.
Wyssler*	1610	A.R. Trach.	zur Studen*	1531	R.M. 251/79
Y			zur Tannen*	1560	Q.G.T. 2/249
Yberg*	1526	HP.J. 61			
Yler*	1527	Q.G.T. 2/196			

Z

Zahler	1699	R.M. 266/265
Zahn	1710	E.M.L. 290
Zalfanger*	1699	E.M.L. 277
Zänder*	1525	D+R III 142
Zander	1529	Q.G.T. 1/306
Zaugg	1538	U.P. 80/1
Zedi	1559	U.P. 15/24
Zehender	1613	E.M.L. 216

Abkürzungen und Bibliographie

- A.G.S.T. Appenzeller Gotthold «Beiträge zur Geschichte des Solothurner Täuferiums», Solothurn 1941
- A.R. Amtsrechnungen der verschiedenen Ämter
- B.A.R.P. Bieler-Archiv Ratsprotokoll (Fluri Dokumente)
- B.R. Bussen-Rodel, StABE
- C.B. Cornelius Bergmann «Das Schicksal der letzten Täufergemeinden im Kanton Zürich», Leipzig 1916
- C.B. II Cornelius Bergmann «Die Täuferbewegung im Kt. Zürich bis 1660», Leipzig 1916
- Ch.M. Chorgerichts-Manuale verschiedener Gemeinden
- D.G. Delbert Gratz «Bernese Anabaptists and their Descendants», Scottsdale Pa. 1953
- D.G. III Delbert Gratz «A century of emigration from the Palatinate to the U.S.A.», Part III, Salt Lake City, Utah, 1969
- D.M. Deutsch-Missiven, StABE
- D+R Dürr E. und Roth P., Aktensammlung zur Geschichte der Basler-Reformation, Basel 1950
- E.M.L. Ernst Müller, Langnau i.E. «Geschichte der Bernischen Täufer», Frauenfeld 1895
- H.B.B. II Heimatbuch von Burgdorf, 2. Teil, Burgdorf 1930
- HP.J. Hanspeter Jecker «Die Basler Täufer», Sonderdruck aus der Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, Basel 1980
- J.H.T.A. J. Heiz «Täufer im Aargau», Aarau 1902
- K.A. Kirchen-Akten, StABE
- L.T.A. Luzerner Täufer-Akten, Josef Schacher, im Sonderdruck aus der «Schweizerischen Zeitschrift für Kirchengeschichte», Band 51, Fribourg 1957
- M.ABT Martin Mezger, Akzess-Arbeit, Die Täufer des Erguels im 18. Jh., Zürich 1972
- M.B. Missiv-Bücher, StABE
- M.D. Maurice Dumont «Les Anabaptistes du Pays Neuchâtelois», Thèse de licence, Neuchâtel 1937
- M.H.H. Miss. Hist. Helv., StABE
- M.L. Mennonitisches Lexikon, 4 Bände, Frankfurt a.M. und Karlsruhe 1913–1967
- M.S. Märtyrer-Spiegel, deutsche Ausgabe 1780, Nachdruck 1748, Ephrata Pa.
- P.P. Paul Peachey «Die soziale Herkunft der Schweizer Täufer in der Reformationszeit», Karlsruhe 1954
- Q.G.T. Quellen zur Geschichte der Täufer in der Schweiz
– Band 1, Muralt v. L. und Schmid W., Zürich 1952
– Band 2, Fast Heinold, Zürich 1973
– Band 4, Haas Martin, Zürich 1974 (Bd. 3 noch nicht erschienen)

R.A.A.T.	Rey Alois «Geschichte des Protestantismus im Kanton Schwyz», Kapitel Arther Täufer, Schwyz 1944
R.M.	Rats-Manuale, StABE
R.P.	Rats-Protokolle, StABE
S.E.K.	«Schweizer Einwanderer in den Kraichgau», Diefenbacher/Pfister/Hotz, Sinsheim 1983
S.H.G.	Samuel Henri Geiser «Die Taufgesinnten Gemeinden», 2. Auflage, Courgenay 1971
S.H.G.K.	Samuel Henri Geiser, Kopien von verschiedenen Aktenstücken, Dok. Stelle S.V.T.
S.R.	Seckelmeister-Rechnungen, StABE
StABE	Staats-Archiv des Kantons Bern, Falkenplatz, Bern
S.V.T.	Schweizerischer Verein für Täufergeschichte, Dokumentationsstelle Bienenberg, Liestal
T.B.	Turm-Buch, StABE
T.N.S.	Täufer-Namen-Sammlung, StABE und Kopie S.V.T.
T.R.	Taufrodel (in verschiedenen Kirchenarchiven)
Ub.	Urbar (in verschiedenen Orten)
U. Ch.+Cl.	Ummel Ch. + Cl., L'église Mennonite ou Anabaptiste en Pays Neuchâtelois, Le Locle 1969
U.G. II	Ugo Gastaldi «Storia dell'Anabattismo/2, da Münster ai giorni nostri», Editrice Claudiana, Torino 1981
U.P.	Unnütze Papiere, StABE
W.R.S.	Wipf Jakob «Reformationsgeschichte der Stadt und Landschaft Schaffhausen», Zürich 1929

Abkürzungen für Ortschaften

Af.	Affoltern i.E.
D'røth	Dürrenroth
G'höch.	Grosshöchstetten
H'buch.	Herzogenbuchsee
Int.	Interlaken
Lütz.	Lützelflüh
N'Sim.	Niedersimmental
Rüeg.	Rüegsau (Hasle-Rüegsau)
Schl.	Schlosswil
Sig.	Signau
Steff.	Steffisburg
Sum.	Sumiswald
Thorb.	Thorberg
Trach.	Trachselwald
Urs.	Ursenbach
Wa.	Wangen a. A.